

2/2013

MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES

**Erfolgreicher Start
ins Neue Jahr . . .**



inhalt

Heft 2/2013 – 19. Jahrgang, 103. Ausgabe

4 DSV – aktuell

DSV kürt Schwimmer des Jahres
Nationale Meisterschaften feiern doppeltes Jubiläum
Das Grüne Band – Die Erfolgsgeschichte wird auch im 27. Jahr fortgesetzt

5 Schwimmen

Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“
Süddeutsche Meisterschaften „Lange Strecken“
Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen

9 Persönliches

Präsident Helmut Schindler feierte 60. Geburtstag

16 Freiwasserschwimmen

Weltcup – Stationen in Santos, Viedma und Eilat

18 Synchronschwimmen

Acht Podiumsplätze beim Pflichtranglistenturnier
Drei neue A-Trainerinnen

20 Wasserball

Deutsche Wasserballliga – SV Weiden im Einsatz

24 Wasserspringen

Bayerische Hallenmeisterschaften
2. Platz beim SSV-Jugendländervergleich
DSV-Medaillen für bayerische Wasserspringer

27 Aus dem Lehrbuch

Gesunde Ernährung im Trainingslager

28 Masterssport

Meldeportal zu den 14th European Masters Championships eröffnet

29 Gesundheitssport

ARENA-24-Stunden-Schwimmen – Rückblick auf 2012
Aquaball – Start der DSV-Champions-Tour

31 Aus den Bezirken

Titelseite

...für Leonie Antonia Beck und Jonas Gutzat. Bei den Bayerischen Meisterschaften „Lange Strecken“ erhielten sie aus der Hand von Rainer Griebel (l.) Pokale für die punktbesten Leistungen.

Foto: Radl

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Schwimmverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580
eMail info@bayerischer-schwimmverband.de
www.bayerischer-schwimmverband.de

Redaktion

Rose-Marie Radl (verantwortlich)
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg
eMail 09116427323@t-online.de

Verantwortlich für Ätzsch'n

Corina Ernst
Hubertusweg 5, 94227 Zwiesel
Grunewaldstraße 18, 93053 Regensburg
Telefon 0170 2410021
eMail corina-ernst@arcor.de

Satz / Layout

Discovery 2001, Nürnberg

Gerichtsstand

München

Bankverbindung

Commerzbank AG, Nürnberg
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40

Redaktionsschluss

Ausgabe 3/13: 30. März 2013



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Schwimmsports,

diese zweite Online-Ausgabe unseres Verbandsmagazins BSV-WELLE wird hoffentlich noch mehr Leser finden als die erste Ausgabe. Es muss unser Ziel bleiben, die Anzahl der Leser noch mehr zu steigern, vor allem gegenüber der gedruckten Version, denn wir möchten ja möglichst viele Schwimmsportlerinnen und -sportler erreichen. Der Verbandstag des DSV liegt nun auch schon fast vier Monate zurück und das neue Präsidium hat sich hoffentlich schon einigermaßen eingearbeitet. Leider liegen uns keinerlei Informationen vor, wie sich die Lage im Deutschen Schwimm-Verband derzeit darstellt. An der Informationspolitik muss also noch gefeilt werden.

Für den 23. Februar hat der DSV-Vizepräsident Verbandsentwicklung zu einem Workshop nach Kassel eingeladen. Bei Verfassung des Editorials liegen mir noch keine Aussagen von dieser Veranstaltung vor, da Vizepräsident Harald Walter an diesem Workshop teilnehmen wird. Die Ergebnisse liegen also noch in der Zukunft. Aber vielleicht wissen wir nach diesem Tag mehr.

Ein unschöner offener Brief des ausgeschiedenen DSV-Vizepräsidenten Recht gegen die drei großen Landesverbände im Deutschen Schwimm-Verband (Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen) sorgte vor Weihnachten noch für etwas Aufregung, aber wir hoffen, dass die Ergebnisse des Verbandstages von Hamburg von allen akzeptiert werden und es nicht zu der ausgerufenen Konfrontation „alle gegen drei“ kommt, denn gerade wir mitgliederstarken Landesverbände haben ein großes Interesse an einem funktionierenden Dachverband. Dazu gehört aber vor allem eine offene und umfangreiche Informationspolitik.



Davon sind wir aber nach wie vor weit entfernt. Wenn man nicht über Informationsquellen außerhalb der offiziellen Wege verfügt, erfährt man mehr oder weniger nichts. So ist vor allem die Vergabe der Bundesstützpunkte und der zugehörigen Vereinbarungen bis zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen nicht mitgeteilt. Wie wir aber erfahren haben, geht der erfolgreichste Landesverband im Nachwuchsbereich Beckenschwimmen wieder einmal leer aus. Nicht einmal ein Bundesstützpunkt Nachwuchs ist für Bayern vorgesehen. Würzburg erhält den Bundesstützpunkt Freiwasser und das war es dann für Bayern.

Aber wir werden weiter unseren eingeschlagenen Weg fortsetzen und geben die Hoffnung nicht auf, dass die Vorleistungen des Landesverbandes irgendwann auch beim Deutschen Schwimm-Verband und beim Deutschen Olympischen Sportbund auf Anerkennung stoßen.

Wir werden das bayerische Stützpunktsystem noch weiter stabilisieren und ausbauen, damit möglichst ganz Bayern darin erfasst wird. Zentralisierung wird uns von allen Geldgebern nahegelegt, bzw. teilweise sogar vorgeschrieben. Wir werden weiterhin auch im Bereich Synchronschwimmen alles daran setzen, den hohen Standard zu halten und zusammen mit den Verantwortlichen des Deutschen Schwimm-Verbandes den Nachwuchs

zu motivieren. Die Deutschen Altersklassenmeisterschaften im Synchronschwimmen finden in diesem Jahr vom 19. – 21. April in Neuburg an der Donau statt. Auch dort wollen die Bayerischen Mannschaften wieder zeigen, welcher hoher Leistungsstand in den bayerischen Vereinen vorhanden ist.

Einer Anregung des Verbandsrates folgend haben wir im Bereich der Lehrgänge die Kosten untersucht und werden auch aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2012 keinerlei Erhöhungen vornehmen, obwohl die Kosten im Bereich Lehrwesen ebenfalls ständig steigen. Wir werden einen entsprechenden Betrag im Haushalt 2013 einstellen.

Das Jahr 2013 bringt wieder Aufgaben und Anforderungen für uns alle im Bayerischen Schwimmverband. Im Mittelpunkt stehen auf höchster Ebene die Weltmeisterschaften in Barcelona Ende Juli / Anfang August. Aber auf Verbandsebene sind dies natürlich unsere Bayerischen Meisterschaften in den verschiedenen Sparten.

Dafür wünsche ich viel Erfolg und Freude am Schwimmsport.

Ihr

Präsident

Schwimmer des Jahres

Die Fachsparte Schwimmen des Deutschen Schwimm-Verbandes vergibt jährlich den Titel „Schwimmer des Jahres“. Im vergangenen Jahr setzten sich erneut Britta Steffen und Paul Biedermann durch.

Britta Steffen konnte ihr Punkte-Konto mit 342 Zählern gegenüber 2011 – hier wurden ihr 211 Punkte gutgeschrieben – deutlich erhöhen. Auch Paul Biedermann schaffte mit 365 Punkten mehr als vor Jahresfrist, als er 271 Punkte erreichte.

Berücksichtigt wurden folgende Ergebnisse

- 124. Deutsche Meisterschaften, Berlin
- Europameisterschaften, Debrecen
- Deutsche Meisterschaften Open Water, Großkrotzenburg
- Olympische Spiele, London
- Europameisterschaften Open Water, Piombino
- Deutsche Kurzbahnmeisterschaften, Wuppertal
- Kurzbahn-Europameisterschaften, Chartres
- Kurzbahn-Weltmeisterschaften, Istanbul
- Worldcup-Endstand
- Europacup-Endstand
- Rekorde 2012
- DSV-Bestenliste 2012 Top 5 (50-m-Bahn)
- Punktbeste Leistung 2012 (50-m-Bahn)

Mit **Alexandra Wenk** gelang einer jungen talentierten Schwimmerin der Sprung in die Top 10 bei den Damen.

Der 10-fache Weltmeister und Olympiasilbermedaillengewinner **Thomas Lurz** rutschte vom 2. Platz im vergangenen Jahr auf Rang 11 ab. Für ihn ist die Auswahl an Punkte bringenden Wettkämpfen sehr eingeschränkt.

Sören Meißner kämpfte sich von Platz 31 auf Platz 19. Er musste wegen Erkrankung auf die Teilnahme an den Kurzbahn-Weltmeisterschaften in Istanbul verzichten und büßte Punkte ein.

Jan Wolfgangarten, der seine Karriere ausklingen lässt, verlor seinen Platz unter den Top 10 und fand sich auf Platz 24 wieder.

Mit **Fabian Schwingenschlögl** platzierte sich ein weiterer junger Schwimmer auf Rang 25: Er verdreifachte seine Punkte gegenüber dem letzten Jahr und verbesserte sich damit um 20 Plätze.

Die Ergebnisse

Alexandra Wenk (SG StW München)
 2012 Platz 8 147 Punkte
 2001 Platz 16 51 Punkte

Thomas Lurz (SV Würzburg 05)
 2012 Platz 11 129 Punkte
 2011 Platz 2 211 Punkte

Sören Meißner (SV Würzburg 05)
 2012 Platz 19 66 Punkte
 2011 Platz 31 21 Punkte

Jan Wolfgangarten (SV Würzburg 05)
 2012 Platz 24 41 Punkte
 2011 Platz 8 108 Punkte

Fabian Schwingenschlögl (1. FCN Schwimmen)
 2012 Platz 25 39 Punkte
 2011 Platz 45 14 Punkte

Deutsche Meisterschaften

Nationale Meisterschaften feiern doppeltes Jubiläum

Kassel. (dsv) Die 125. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen vom 25. bis 28. April 2013 präsentieren sich in diesem Jahr in einem neuen Gewand. Die neue Veranstaltungs-Homepage ist unter

www.schwimm-dm.de

seit Mitte Februar online.



Die neue DM-Seite ist ein Vorgeschmack auf die Homepage der Europameisterschaften 2014 im Schwimmen, Wasserspringen und Synchronschwimmen an gleicher Stelle und im benachbarten Velodrom. Der offizielle Launch der EM-Homepage erfolgt in den kommenden Monaten.

Die Deutschen Meisterschaften im Schwimmen feiern in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen: Zum einen die 125. Auflage der nationalen Titelkämpfe, zum anderen das zehnjährige Jubiläum in Berlin. Seit 2004 kämpft die nationale Elite in der Hauptstadt um Titel und Rekorde sowie Tickets für internationale Großereignisse.

Die Kontinuität kommt nicht von ungefähr, finden doch Athleten, Betreuer, Pressevertreter und Zuschauer in der Austragungsstätte der Schwimm-Europameisterschaften 2002 optimale Bedingungen vor.

So geht es für die deutsche Schwimmelite bei den 125. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen vom 25. bis 28. April um die begehrten Tickets für die Weltmeisterschaften in diesem Sommer in Barcelona, der erste große internationale Gradmesser nach den Olympischen Spielen im vergangenen Jahr in London.

Mehr Informationen und Tickets sind zu finden unter

www.schwimm-dm.de.

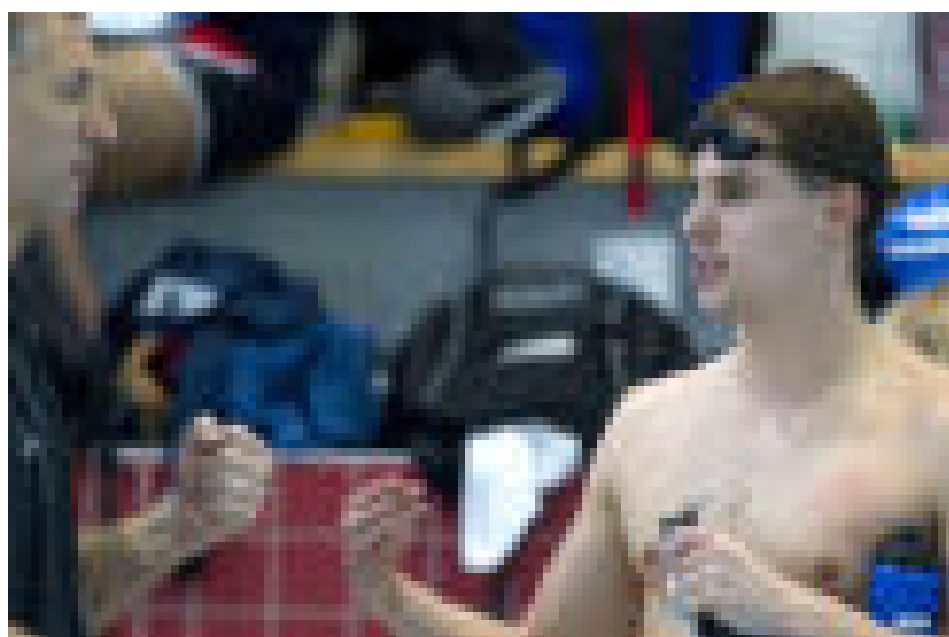


Foto: Seifert

Mit Fabian Schwingenschlögl – Deutscher Kurzbahnmeister über 200 m Lagen – schob sich ein junges Talent in das vordere Feld der „Besten Schwimmer des Jahres 2012“.

Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

SV Würzburg 05 mit 14 Goldmedaillen erneut erfolgreichster Verein

Würzburg. Immer weniger Vereine nutzen zu Beginn des neuen Jahres die Möglichkeit, den Trainingsstand ihrer Aktiven auf der 50-m-Bahn über die „Langen Strecken“ zu testen. In diesem Jahr erlebte die Meisterschaft seit 20 Jahren ihren absoluten Tiefpunkt, was die Quantität betrifft. Nur 31 Vereine schickten 193 Aktive nach Würzburg, um die Bayerischen Meister über 800 m / 1500 m Freistil und 400 m Lagen zu küren. Zusätzlich wurde, wie in den letzten beiden Jahren auch, für die Jahrgänge 1999 u. ä. die 5000-m-Distanz in Offener Wertung angeboten, die Jahrgänge 2000 u. j. konnten sich auf der halben Distanz versuchen. Insgesamt wurden 318 Meldungen abgegeben.

Sehr wenig Anklang fand die ultralange Distanz über 5000 Meter. Nur acht Damen und drei Herren sprangen ins Wasser, um schon jetzt einen Vorgeschmack auf die kommende Freiwasser-Saison zu erhaschen. Noch weniger Resonanz brachten die 2500 Meter, die für die 13-Jährigen angeboten wurden. Die Jungs verweigerten sich komplett und fünf Mädchen schwammen den bayerischen Meistertitel unter sich aus.

Wie auch im Jahr 2012 ging das Spektakel Ende der zweiten Januar-Woche im



Foto: Riedl

Emily Rabsahl gewann im Jahrgang 2002 Silber über 400 m Lagen.

Wolfgang-Adami-Bad über die Startblöcke. Die Eintages-Veranstaltung wurde von Ausrichter SV Würzburg 05 hervorragend vorbereitet und durchgeführt, sodass den Schwimmerinnen und Schwimmern beste Möglichkeiten geboten wurden, erfolgreich in das neue Jahr zu starten und entsprechende Nominierungszeiten für die nationalen Meisterschaften zu erreichen.

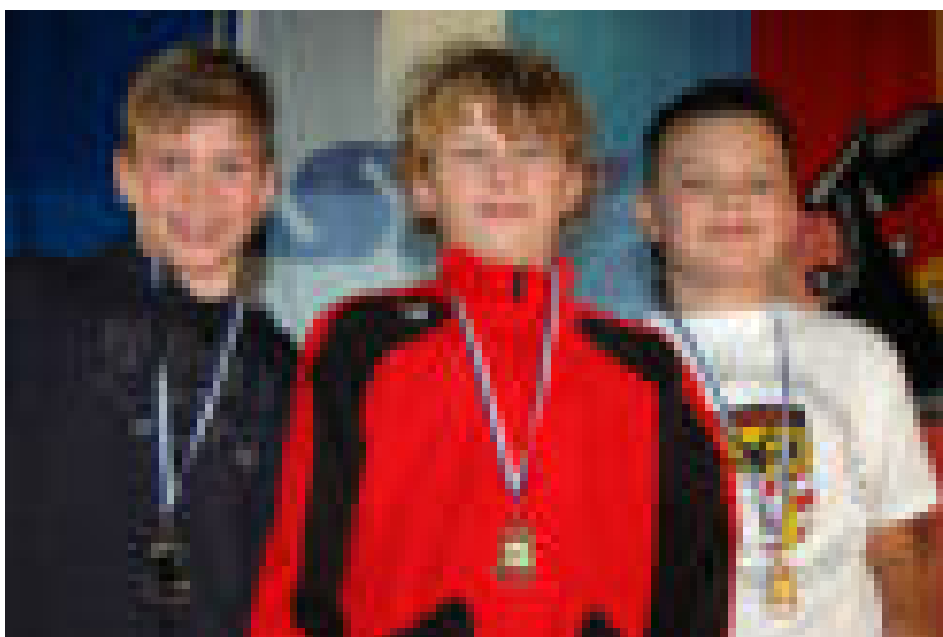


Foto: Riedl

Die Stars von morgen (v. l.): Nico Heilmann (Silber), Rafael Sünkel (Gold) und Simon Joas (Bronze) gewannen die Medaillen über 400 m Lagen im Jahrgang 2002.

Die Erfolgsgeschichte wird auch im 27. Jahr fortgesetzt

Das Grüne Band

Mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ unterstützt die Commerzbank zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) auch weiterhin das Engagement für die leistungssportliche Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen.



Auch im Jahr 2013 können 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus den förderungswürdigen olympischen oder nichtolympischen Spitzenverbänden des DOSB das „Grüne Band“ erhalten.

Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie aktive Talentsuche und -förderung mit Jugendlichen sowie aktive Dopingprävention betreiben.

Das „Grüne Band“ ist mit einer Förderprämie für die Jugendarbeit von 5.000 Euro je ausgezeichnetem Verein verbunden.

Im Jahr 2012 wurden die Wasserspringer des SV Bayreuth ausgezeichnet.

Es lohnt sich also!

Meldeschluss

30. März 2013 bei der Geschäftsstelle des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Alles Nähere erfahren Sie im Internet unter

www.dosb.de/de/dasgrueneband/

Jahrgangswertung

Den Jahrgang 2002 dominierten bei den Mädchen Gina Hildebrandt (SC Delphin Ingolstadt) und bei den Buben Rafael Sünkel (SG Schwabmünchen-Nördlingen) mit dem Gewinn der beiden Titel. Allerdings sind die 11-Jährigen in diesem Jahr nicht so stark wie noch vor Jahresfrist. Beide konnten die Zeiten des letzten Jahres nicht erreichen.

Besser machten es die 12-jährigen Mädchen aus dem Jahrgang 2001. Laura Neumann (SV Würzburg) verteidigte ihren Titel über 400 m Lagen und verbes-



Foto: Redl

Lars Grundheber (Mitte) siegte über 1500 m Freistil im Jahrgang 1999 vor Xander Cronje (l.) und Dominik Kohlschmid (r.). Über 400 m Lagen standen sie wieder auf dem Treppchen: Diesmal siegte Dominik Kohlschmid vor Lars Grundheber und Xander Cronje.

serte sich um knapp 20 Sekunden auf 5:32,37 Minuten. Über 800 m Freistil musste sie sich Annalena Habenschaden (SC Regensburg) geschlagen geben, die ihr den Titel mit sechs Sekunden Vorsprung entriss.

Jan Laudam (SV Würzburg) ließ nichts anbrennen und fischte beide Titel aus dem Würzburger Becken. Besonders seine Zeit über 1500 m Freistil in 19:01,42 Minuten ließ aufhorchen, denn er nahm dem Zweitplatzierten bei seinem Sieg über eine Minute ab.

Die Siege im Jahrgang 2000 teilten sich Luisa Roderweis (TV Passau) und Annica Reif (SSV Nürnberg). Über 800 m Freistil war die Entscheidung sehr knapp, denn Luisa Roderweis schlug gerade einmal sieben zehntel Sekunden vor Anna Ehemann (SSV Nürnberg) an, die bis zur 600-m-Wende klar in Führung lag.

Bei den Jungs verteidigte Sebastian Beck (SV Würzburg) seinen Titel über 1500 m Freistil und schlug nach 18:27,89 Minuten an. Er verwies Peter Varjasi (SSG Erlangen) auf Platz 2, der wiederum si-



Foto: Redl

Die Medaillen in der Offenen Wertung gingen über 1500 m Freistil an (v. l.): Alina Jungklaus (Silber), Lena Kalla (Gold) und Tanja Kirmse (Bronze).

Die Jahrgangssiegerinnen

800 m Freistil

02	Gina Hildebrandt	Del. Ingolstadt	11:02,33
01	A. Habenschaden	SC Regensb.	9:59,25
00	Luisa Roderweis	TV Passau	10:06,24
99	Deborah Michael	SV Bayreuth	9:42,29
98	Alina Jungklaus	SV Würzburg	9:11,51
97	Tanja Kirmse	Burghausen	9:12,71
96	Franzi Weidner	SSV Nürnberg	9:16,05
Jun	Saskia Roth	SV Würzburg	9:31,73

400 m Lagen

02	Gina Hildebrandt	Del. Ingolstadt	6:12,44
01	Laura Neumann	SV Würzburg	5:32,37
00	Annica Reif	SSV Nürnberg	5:28,00
99	Marie Graf	SSG Erlangen	5:19,08
98	Alina Jungklaus	SV Würzburg	5:03,56
97	Leonie A. Beck	SV Würzburg	4:53,00
96	Elena Czeschner	Schwab.-Nördl.	5:07,25
Jun	Svenja Zihlsler	SV Würzburg	5:01,14

2500 m Freistil

00	A. Habenschaden	SC Regensb.	33:00,48
----	-----------------	-------------	----------

Offene Wertung – die Medaillengewinner

800 m Freistil

1.	Lena Kalla	SV Würzburg	9:01,81
2.	Alina Jungklaus	SV Würzburg	9:11,51
3.	Tanja Kirmse	Burghausen	9:12,71

400 m Lagen

1.	Leonie A. Beck	SV Würzburg	4:53,00
2.	Svenja Zihlsler	SV Würzburg	5:01,14
3.	Alina Jungklaus	SV Würzburg	5:03,56

5000 m Freistil

1.	Svenja Zihlsler	SV Würzburg	58:56,18
2.	Ines Hahn	Burghausen	60:52,91
3.	Susanne Dörries	SV Würzburg	62:21,20

Die Jahrgangssieger

1500 m Freistil

02	Rafael Sünkel	Schwab.-Nördl.	20:57,79
01	Jan Laudam	SV Würzburg	19:01,42
00	Sebastian Beck	SV Würzburg	18:27,89
99	Lars Grundheber	Del. Ingolstadt	18:25,98
98	Henning Dörries	B. Kaufbeuren	17:55,25
97	Koni Walter	SSG Erlangen	17:05,88
96	Felix Richtsfeld	Burghausen	16:53,13
Jun	Jonas Gutzat	SSG Erlangen	16:44,21

400 m Lagen

02	Rafael Sünkel	Schwab.-Nördl.	6:04,26
01	Jan Laudam	SV Würzburg	5:30,88
00	Peter Varjasi	SSG Erlangen	5:16,61
99	D. Kohlschmid	Burghausen	5:16,98
98	Marc Schmid	StW München	4:59,27
97	Koni Walter	SSG Erlangen	4:50,42
96	Nico Schmid	StW München	4:52,44
Jun	Jonas Gutzat	SSG Erlangen	4:45,56

Offene Wertung – die Medaillengewinner

1500 m Freistil

1.	Jonas Gutzat	SSG Erlangen	16:44,21
2.	Bastian Schorr	SG Bamberg	16:44,68
3.	Ruwen Straub	Elsenf.-Kleinw.	16:48,09

400 m Lagen

1.	M. Werkmeister	SV Würzburg	4:43,86
2.	Jonas Gutzat	SSG Erlangen	4:45,56
3.	Bastian Schorr	SG Bamberg	4:47,64

5000 m Freistil

1.	Sören Meißner	SV Würzburg	55:05,93
2.	Ruwen Straub	Elsenf.-Kleinw.	60:36,15
3.	Felix Richtsfeld	Burghausen	61:47,66

cherte sich den Titel über 400 m Lagen und überließ dem Würzburger nur den 2. Platz.

Deborah Michael (SV Bayreuth) schwamm über 1500 m Freistil zum Sieg im Jahrgang **1999** – so wie auch vor Jahresfrist. Ihren Titel über 400 m Lagen überließ sie kampflös – da nicht am Start – Marie Graf (SSG Erlangen), die erst nach der Brust-Strecke auf Siegerkurs lag.

Lars Grundheber (Delphin Ingolstadt) und Dominik Kohlschmid (SV Wacker Burghausen) hießen die Sieger über 1500 m Freistil und 400 m Lagen im vergangenen Jahr und beide standen auch in diesem Jahr wieder auf ihren Paradedestrecken ganz oben auf dem Treppchen – beide haben einen enormen Entwicklungssprung gemacht mit massiv verbesserten Zeiten.

Alina Jungklaus (SV Würzburg) ließ im Jahrgang **1998** der Konkurrenz keine Chance auf den Sieg. Überlegen nahm sie beide Goldmedaillen mit nach Hause – so wie bereits im letzten Jahr.

Auch Marc Schmid – jetzt für die SG Stadtwerke München am Start – konnte seinen Titel über 400 m Lagen verteidigen und kam 15 Sekunden schneller ins Ziel als vor Jahresfrist. Den zweiten Titel erkämpfte sich Henning Dörries (Team Buron Kaufbeuren), der erst nach der 1200-m-Wende seinen starken Konkurrenten Niklas Reibenspiess (Pos. Aschaffenburg) abschütteln und sich dann mit gut 1 ½ Sekunden Vorsprung den Titel sichern konnte.



Foto: Redl

Strahlende Siegerinnen über 400 m Lagen: Leonie Antonia Beck (Mitte) gewann mit Bayerischem Altersklassenrekord und punktbester Leistung die Goldmedaille, gefolgt von Sveja Zihler (l.) und Alina Jungklaus (r.).

Die Tagesbeste kam aus dem Jahrgang **1997**: Leonie Antonia Beck (SV Würzburg) startete nicht auf ihrer Paradedisziplin 800 m Freistil, sondern auf der „Nebenlage“ 400 m Lagen. Aber auch diese „Nebenlage“ beherrscht sie perfekt. Sie schlug nach 4:53,00 Minuten an, erzielte damit einen Bayerischen Altersklassenrekord und die punktbeste Leistung des Wettkampfs. Dieser Altersklassenrekord, der jetzt neu definiert wurde, hatte 25 Jahre Bestand. Im Jahr 1988 schwamm Petra Haußmann (TSG Füssen) 4:56,59 Minuten. Alle großen Lagschwimme-

rinnen wie Nicole Hetzer oder Teresa Rohmann bissen sich als 16-Jährige an dieser Zeit die Zähne aus. Tanja Kirmse (SV Wacker Burghausen) verwies die Vorjahressiegerin über 800 m Freistil, Cindy Oberneder (TV Passau) auf den 2. Platz, die nicht an ihr Leistungsvermögen herankam.

Konstantin Walter (SSG 81 Erlangen) schwamm einsame Rennen und beendete beide Wettkämpfe in Start-Ziel-Siegen mit großem Vorsprung. Zu seinen Goldmedaillen aus den vergangenen Jahren kamen zwei weitere aus diesem Jahr hinzu.

Elena Czeschner (SG Schwabmünchen-Nördlingen) hatte im Jahrgang **1996** zwei Titel zu verteidigen, aber Franziska Weidner (SSG Nürnberg) ließ dies nicht zu. Über 800 m Freistil war sie sechs Sekunden schneller und verwies die Teilnehmerin an den letztjährigen Europameisterschaften auf Platz 2. Über 400 m Lagen revançierte sich die Nördlingerin und gewann mit 1,7 Sekunden Vorsprung vor der Nürnbergerin, die besonders auf der Rückenstrecke sehr stark war.

Bei den jungen Männern sah man zwei neue Gesichter auf dem obersten Treppchen: Über 1500 m Freistil siegte Felix Richtsfeld (SV Wacker Burghausen) und über 400 m Lagen stand Nico Schmid (SG Stadtwerke München) auf dem Podest ganz oben. Beide beendeten ihre Rennen mit erheblich besseren Zeiten als die Sieger vor einem Jahr.



Foto: Redl

Im Jahrgang 2001 zwei Mal das gleiche Bild: Über 1500 m Freistil und 400 m Lagen gingen die Medaillen an (v. l.) Florian Müller (Silber), Jan Laudam (Gold) und Ludwig Freutsmiedl (Bronze).

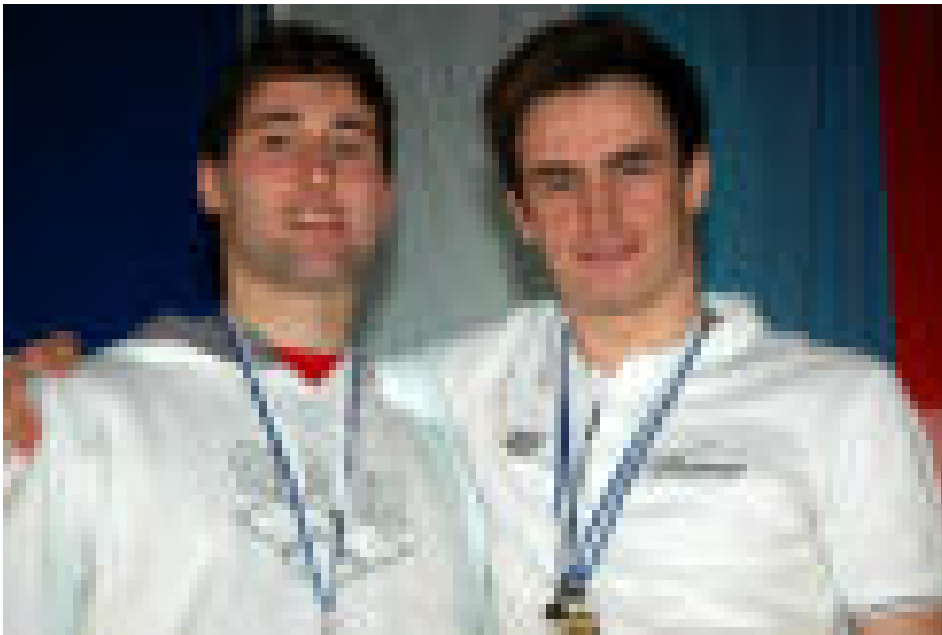


Foto: Radl

Ein heißes Duell gab es über 1500 m Freistil in der Offenen Wertung, das Jonas Gutzat (r.) mit 47 hundertstel Sekunden Vorsprung vor Bastian Schorr (l.) gewinnen konnte.

Die Freiwasserexpertin Svenja Zihlsler (SV Würzburg) verzichtete in der **Junior-Klasse** auf den Start über 800 m Freistil, sodass der Sieg an ihre Vereinskameradin Saskia Roth ging. Dafür gewann die EM-Teilnehmerin überlegen die 400 m Lagen.

Bei den Männern dominierte Jonas Gutzat (SSG Erlangen) die Wettbewerbe. Er siegte über 1500 m Freistil mit Tagesbestzeit von 16:44,21 Minuten und schwamm in guten 4:45,56 Minuten über 400 m Lagen zum Sieg.

Für die **Jahrgänge 2000 u. j.** wurden erstmals im Becken 2500 m Freistil angeboten. Leider war die Resonanz äußerst dürftig. Fünf Mädchen kämpften um die drei Medaillen, die an Annalena Habenschaden (SC Regensburg), Susann Kirkland (SV Bayreuth) und Anna Ehemann (SSV Nürnberg) gingen. Zeitgleich in 33:00,48 Minuten ging an Annalena Habenschaden Gold und an Susann Kirkland Silber. Mit äußerst knappem Rückstand von nur 1 ½ Sekunden ging Bronze an Anna Ehemann.

Bei den Jungs konnten mangels Masse keine Medaillen vergeben werden.

Medaillenbilanz in der Jahrgangswertung

In der Jahrgangswertung konnte sich der SV Würzburg mit neun Mal Gold und je fünf Mal Silber und Bronze an die Spitze des Medaillenspiegels setzen, gefolgt von der SSG Erlangen (6 / 6 / 7) und dem SV Wacker Burghausen (3 / 2 / 1).

Die Offenen Meisterschaften

Die Offenen Meisterschaften wurden von Gastgeber SV Würzburg eindrucksvoll dominiert. Wie im vergangenen Jahr gingen fünf von sechs Titeln in die Domstadt am Main.

Über **800 m Freistil** stand keine der Medaillengewinnerinnen des letzten Jahres wieder auf dem Treppchen. Schmetterlingsschwimmerin Lena Kalla (SV Würzburg) behielt auf der mittleren Freistildistanz das Heft in der Hand und siegte in 9:01,81 Minuten vor Alina Jungklaus und Tanja Kirmse.

Das gleiche Bild zeigte sich über **400 m Lagen**: Auch hier neue – aber nicht unbekannte – Gesichter auf dem Siegerpodest. Die drei Würzburgerinnen Leonie Antonia Beck, Svenja Zihlsler und Alina Jungklaus teilten sich die Medaillen untereinander auf. Leonie Antonia Beck bekam für ihre Zeit von 4:53,00 Minuten, die mit 777 Punkten bewertet wurde, den Pokal für die beste Leistung der Meisterschaft überreicht.

Svenja Zihlsler (SV Würzburg), Ines Hahn (SV Wacker Burghausen) – beide erfahren mit internationalen Wettkämpfen im Freien Gewässer – und Susanne Dörries holten sich die Medaillen über **5000 m Freistil**.

Ein Wimperschlagfinale gab es über **1500 m Freistil**, das Jonas Gutzat (SSG Erlangen) vor Bastian Schorr (SG Bamberg) für sich entschied. Mit nur einem Punkt Vorsprung ging mit 660 Punk-

ten der Pokal für die beste Leistung der Veranstaltung nach Erlangen. Nach der 800-m-Wende legte Jonas Gutzat einen Zwischenspur ein und übernahm von Bastian Schorr die Führung. Mit der schnellsten 100-m-Zwischenzeit heftete sich der Bamberger nach der 1400-m-Wende an die Fersen des müde werdenden Erlangers, der sich mit letzter Kraft ins Ziel rettete. Allerdings verfehlte Bastian Schorr seine Meldezeit um rund 30 Sekunden, wogegen sich Jonas Gutzat um sechs Sekunden verbesserte.

Über **400 m Lagen** trafen die beiden wieder aufeinander – auch hier entbrannte ein heißer Kampf um die Plätze. Aber Max Werkmeister (SV Würzburg) schob sich auf der Brust-Distanz an beiden vorbei und gab die Führung nicht mehr ab, sodass Jonas Gutzat mit Rang 2 und Bastian Schorr mit Rang 3 zufrieden sein mussten.

Der durch Krankheit ausgebremste WM-Qualifikant Sören Meißner (SV Würzburg) war über **5000 m Freistil** fünf Minuten vor den beiden anderen Startern Ruwen Straub (SG Eisenfeld-Kleinwallstadt) und Felix Richtsfeld (SV Wacker Burghausen) im Ziel und sicherte sich die Goldmedaille.

Neun von 18 möglichen Medaillen in der Offenen Wertung blieben beim Gastgeber in Würzburg, ein großer Erfolg für die Mannschaft um Trainer Stefan Lurz.

Der SV Würzburg mit seinem Helferteam und das Kampfgericht um die Schiedsrichter Sylvia Stubenrauch und Bastian Esefeld sorgten mit bester Organisation für einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaften.

Rose-Marie Radl

Das Protokoll auf der BSV-Homepage
=> Schwimmen => Ergebnisse

Süddeutsche Meisterschaften „Lange Strecken“

Gute Zeiten auf dem Weg zur DM-Qualifikation

Offenbach. Gut vier Wochen nach den bayerischen Titelkämpfen lud der Süddeutsche Schwimm-Verband die acht ihm zugeordneten Landesverbände – zu dem auch der Bayerische Schwimmverband zählt – ein, die Süddeutschen Meister

→

Präsident Helmut Schindler feierte 60. Geburtstag

Helmut Schindler, Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes, feierte am 13. Februar 2013 seinen 60. Geburtstag.

Der gebürtige Schwabacher ist seit seiner Jugendzeit dem Schwimmsport verbunden.

1968 trat Helmut Schindler dem SV Schwabach als aktiver Schwimmer und Wasserballer bei und erzielte Anfang der 70er Jahre bei Bayerischen und Deutschen VoW-Meisterschaften erwähnenswerte Erfolge.

Bereits ein Jahr später wurde er zum Schriftführer des Schwimmvereins gewählt und bekleidete von 1970 bis 1972 das Amt des Jugendleiters. Obwohl noch aktiv im Schwimmsport, übernahm er von 1974 bis 1976 das Amt des Vereinskassiers.

Er machte seinen Trainerschein und gab sein Wissen und seine Erfahrungen 25 Jahre lang der 1. Mannschaft und den Triathleten weiter.

Im Jahr 1977 wurde der 24-Jährige zum 1. Vorstand gewählt, ein Amt, das er 25 Jahre innehatte. Nachdem er fast drei Jahrzehnte den Verein geführt hatte, wurde er 2004 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bald wurde auch der Bayerische Schwimmverband auf ihn aufmerksam und übertrug ihm beim Verbandstag 1995 das Amt des Kampfrichterobmanns. Der erfahrene Schiedsrichter machte sich schnell einen Namen im Deutschen Schwimm-Verband und erhielt Nominierungen für zahlreiche Deutsche Meisterschaften und Aus-



landseinsätze. Höhepunkte waren die Berufungen zu den Olympischen Spielen 2004 in Athen und zu den Weltmeisterschaften 2007 in Melbourne.

Erste Erfahrungen in der Verbandsarbeit sammelte er ab 1995, als er zum Nachfolger des legendären Fritz Holzer als Bezirksratsvorsitzender des Bezirks Mittelfranken gewählt wurde. In seiner Amtszeit erlebte der Bezirk Mittelfranken mit fünf Weltmeistertiteln von Hannah Stockbauer einen sportlichen Höhenflug, der auch in Zukunft nur schwer zu toppen sein wird.

Im Jahr 2003 wurde er beim Verbandstag des Bayerischen Schwimmverbandes

in Bayreuth zum Vizepräsidenten gewählt und übernahm als Ansprechpartner der Fachsparten Schwimmen und Masterssport große Verantwortung.

Als Eginhard Riedel beim Verbandstag 2007 in Ruhstorf für eine weitere Kandidatur als Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes nicht mehr zur Verfügung stand, bewarb sich Helmut Schindler um das Präsidentenamt und erhielt einstimmig das Vertrauen der Delegierten, ein Amt, das er bis heute innehat. Mit seinen Vorstandkollegen entwickelt er Strukturen, die dem Schwimmsport neue Impulse geben und besonders den Hochleistungssport im Ranking des Deutschen Schwimm-Verbandes an die Stelle bringt, der dem Bayerischen Schwimmverband gebührt.

Für sein über 40-jähriges ehrenamtliches Engagement wurde der Jubilar mit zahlreichen Ehrungen bedacht.

So ehrte ihn der Bayerische Schwimmverband mit der Goldenen Ehrennadel und der Deutsche Schwimm-Verband mit der Ehrennadel in Silber. Der Bayerische Landes-Sportverband verlieh ihm die Goldene Ehrennadel mit Kranz. Für seine besonderen Verdienste um den Sport in Schwabach erhielt er das Ehrenzeichen der Stadt Schwabach.

Der Bayerische Schwimmverband wünscht dem Jubilar alles Gute und beste Gesundheit und dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Belange des Schwimmsports.

Rose-Marie Radl

und Jahrgangsmeister auf den „Langen Strecken“ zu küren.

Auch der Süddeutsche Schwimm-Verband konnte nur eine dürftige Anzahl an Meldungen registrieren: Gerade einmal 402 Starts gingen über die Startblöcke – bei acht Landesverbänden sollte man mehr Interesse erwarten.

Aus 16 bayerischen Vereinen reisten 68 Teilnehmer nach Offenbach, die insgesamt 108 Starts absolvierten. Betrachtet man die Medallenausbeute, kann

man erfreut feststellen, dass fast jeder dritte Start mit einem Treppchenplatz honoriert wurde.

Immerhin konnten die Bayern 32 Mal Edelmetall mit nach Hause nehmen, davon neun Gold-, neun Silber- und 14 Bronzemedallien.

Eine weitere erfreuliche Tatsache ist, dass die Stockerl-Schwimmer reihenweise ihre Zeiten der Bayerischen Meisterschaften – teilweise sogar erheblich – verbessern konnten.

Wieder gab es einen Bayerischen Altersklassenrekord und wieder war es **Leonie Antonia Beck** (SV Würzburg), die ihn schwamm.

Die Deutsche Meisterin über 1500 m Freistil war schneller als bei ihrem Titelgewinn vor Jahresfrist in Berlin und trug sich mit 16:34,47 Minuten in die Rekordliste der 16-jährigen Mädchen ein. Sie gewann damit – neben dem Sieg in ihrer Altersklasse – auch unangefochten den Offenen Titel. Mit 36 Sekunden Vor-



Foto: Radl

Franziska Weidner ließ der Konkurrenz im Jahrgang 1996 keine Chance und bestätigte ihre Zeiten über 800 m Freistil und 400 m Lagen, die sie in Würzburg geschwommen ist.

sprung deklassierte sie die Konkurrenz und gewann überlegen.

Die zweite Langstreckenspezialistin, die zur SSG 81 Erlangen gewechselte **Cindy Oberneder**, fand zu alter Stärke zurück und pulverisierte ihre Zeit aus Würzburg.

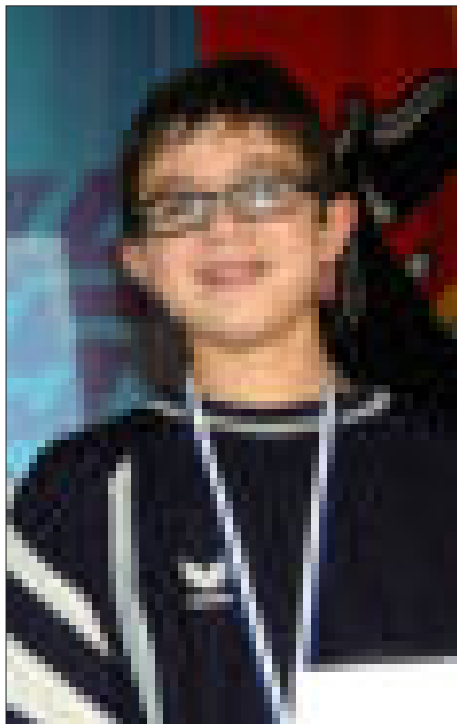


Foto: Radl

Ludwig Freutsmiedl, der bereits bei den Bayerischen Meisterschaften Edelmetall gewonnen hatte, stand im Jahrgang 2001 über 1500 m Freistil auf dem Treppchen ganz oben.



In der Offenen Klasse belegte sie über 800 m Freistil den 2. Platz (9:03,94 Minuten) und auf der langen Strecke den 3. Platz (17:23,76). Im Jahrgang 1997 schwamm sie über 800 m zu Gold.

Bei den Herren gab es nur zwei Mal Edelmetall in der Offenen Wertung. **Ruwen Straub** (SG Elsenfeld-Kleinwallstadt) und **Bastian Schorr** (SG Bamberg) schwammen über 800 m Freistil zu Silber und Bronze.

Zwei Starts – zwei Siege gab es für **Franziska Weidner** (SSV Nürnberg) im Jahrgang 1996 über 800 m Freistil und 400 m Lagen.

Gleiches gelang auch **Peter Varjasi** (SSG Erlangen) im Jahrgang 2000, der sich hinsichtlich seiner erreichten Zeiten auf den angebotenen Strecken 1500 m Freistil und 400 m Lagen gegenüber Würzburg erheblich verbesserte.

Auf dem Podest ganz oben standen auch die Bayerischen Jahrgangmeisterinnen **Annalena Habenschaden** (2001 – SC Regensburg) über 800 m Freistil und **Annica Reif** (2000 – SSV Nürnberg) über 400 m Lagen. Die Regensburgerin erkämpfte sich noch eine Silbermedaille über 400 m Lagen.

Zwei Mal auf dem Siegereppchen stand auch **Anna Ehemann** (2000 – SSV Nürnberg), die Gold über 800 m Freistil und Silber über 400 m Lagen mit nach Hause nahm.

Im Jahrgang 2001 kämpften **Ludwig Freutsmiedl** (SG Ergolding-Landau) und **Florian Müller** (SV Bayreuth) um Gold und Silber. Zum Schluss freuten sich beide über je einen ersten und zweiten Platz. Über 1500 m Freistil war die Entscheidung ganz knapp. Mit nur drei zehntel Sekunden Vorsprung schlug Ludwig Freutsmiedl als Erster an. Über 400 m Lagen nahm dann Florian Müller dem Zweitplatzierten aus Ergolding 20 Sekunden ab.

Die bayerischen Schwimmer taten nicht nur viel für ihr Zeitkonto auf dem Weg zu den Deutschen Jahrgangmeisterschaften, sie schafften auch die Grundlagen, um überhaupt an den Start gehen zu dürfen. Denn für alle Teilnehmer ist der Nachweis einer Zeit über 400 m Lagen



Foto: Radl

Peter Varjasi freute sich über die Goldmedaillen, die er in Offenbach über 1500 m Freistil und 400 m Lagen gewonnen hat.

und 800 m (w.) bzw. 1500 m Freistil (m.) auf einer 25- oder 50-m-Bahn in der Zeit vom 1. September 2012 bis einschließlich 3. Juni 2013 gemäß DSV-Bestenliste als Voraussetzung für eine Teilnahme zu erbringen.

Hoffen wir, dass letztendlich die Zeiten zur Qualifikation reichen werden.

Rose-Marie Radl

Weitere Ergebnisse auf der BSV-Homepage
=> Schwimmen => Ergebnisse

Die Jahrgangssiegerinnen

800 m Freistil

01	A. Habenschaden	SC Regensb.	9:52,13
00	Anna Ehemann	SSV Nürnberg	9:53,26
96	Franzi Weidner	SSV Nürnberg	9:18,20

400 m Lagen

00	Annica Reif	SSV Nürnberg	5:24,81
96	Franzi Weidner	SSV Nürnberg	5:10,47

Die Jahrgangssieger

1500 m Freistil

01	L. Freutsmiedl	Ergold.-Land.	19:48,35
00	Peter Varjasi	SSG Erlangen	17:59,99

400 m Lagen

01	Florian Müller	SV Bayreuth	5:38,52
00	Peter Varjasi	SSG Erlangen	5:10,31

Offene Wertung – Damen

800 m Freistil

2.	Cindy Oberneder	SSG Erlangen	9:03,94
----	-----------------	--------------	---------

1500 m Freistil

1.	Leonie A. Beck	SV Würzburg	16:34,47
3.	Cindy Oberneder	SSG Erlangen	17:23,76

Offene Wertung – Herren

800 m Freistil

2.	Ruwen Straub	Elsenf.-Kleinw.	8:33,64
3.	Bastian Schorr	SG Bamberg	8:41,60

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen

Bayerische Teams auf Erfolgskurs

Vier Teams in der Meisterrunde und ein Team als Bestes im Abstiegskampf der 1. Bundesliga – die bayerischen Vereine haben ein grandioses Ergebnis beim diesjährigen Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS) erzielt.

Hinzu kamen sechs Mannschaften in der 2. Bundesliga Süd, die ebenfalls ansprechende Ergebnisse erzielten.

168 bayerische Teams kämpften in diesem Jahr in fünf Ligen um Punkte und um den Aufstieg in die nächst höhere Liga, aber auch gegen den Abstieg.

1. Bundesliga – 1. Durchgang

Zum ersten Durchgang mussten die fünf bayerischen Mannschaften nicht weit fahren. Im vertrauten Becken des Wolfgang-Adami-Bades in Würzburg begann der Kampf um die Punkte, die nicht nur die Teilnahme an der Meisterrunde oder am Abstiegskampf bestimmten, sondern auch in das Endergebnis einfließen.

Vor heimischem Publikum machten die Damen und Herren von Gastgeber **SV Würzburg 05** den Wettkampf sehr spannend.

Die Damen begannen den Wettkampf mit einem Sieg, mussten die Führung zwischendurch aber wieder abgeben. Am Ende des ersten Abschnitts lagen sie mit 138 Punkten in Führung vor Nikar Heidelberg. Den zweiten Abschnitt dominierten aber dann die Damen aus Heidelberg, die in den ehemaligen bayerischen Schwimmerinnen Nadine Laemmler und Tina Rieger eifrige Punktesammlerinnen hatten. Erst mit Wettkampf 59 – 50 m Rücken – wendete sich das Blatt, als Daniela Wachtel der Heidelbergerin 40 Punkte abnahm. Die knappe Führung gaben die Würzburgerinnen dann bis zum Schluss nicht mehr ab.

Leonie Antonia Beck war beste Schwimmerin; sie sammelte insgesamt 3.815 Punkte und schwamm auch die punktbesten Leistungen:

800 m Freistil	8:41,48	850 Pkt
200 m Freistil	2:03,45	804 Pkt

Ein ähnliches Bild boten auch die Würzburger Herren, die ihren Rückstand von 61 Punkten nach dem ersten Abschnitt in eine Führung mit sieben Zählern ver-

DMS 2013 – alle Ligen

Gesamtergebnis nach dem 2. Durchgang / Endkampf

Pl.	Verein	Vorkampf	Endkampf	gesamt	
1. Bundesliga					
Frauen					
4.	TSV Hohenbrunn-Riemerling	22275	22186	44461	
6.	SV Würzburg 05	22484	21644	44128	
7.	SG Stadtwerke München I	22139	22119	44258	
Männer					
4.	SG Stadtwerke München I	21769	22180	43949	
6.	SV Würzburg 05 I	21817	21664	43481	
2. Bundesliga Süd					
Frauen					
2.	SSG 81 Erlangen I	22384	22506	44890	
4.	SSV Nürnberg	21637	21723	43360	
12.	SG Schwabmünchen-Nördlingen I	19680	19404	39084	*
Männer					
3.	SG Bamberg	23155	23361	46516	
5.	SSG 81 Erlangen	23402	22782	46184	
8.	TSV Hohenbrunn-Riemerling	22503	21575	44078	
* Absteiger in die Bayernliga					
Bayernliga					
Frauen					
1.	SV Wacker Burghausen	19424	19704	39128	**
2.	SG Bamberg	18909	19434	38343	
3.	SSG 81 Erlangen II	18343	19040	37383	
4.	SC Regensburg I	18328	18528	36856	
5.	SV Bayreuth	18586	18234	36820	
6.	SV Würzburg 05 II	18247	18392	36639	
7.	SV Augsburg	17788	18352	36140	
8.	SC 53 Landshut	17237	17295	34532	
9.	SSKC Pos. Aschaffenburg	17582	16803	34385	*
10.	SC Delphin Ingolstadt	13530	0	13530	*
Männer					
1.	SC Wasserfreunde München	21638	22096	43734	
2.	SG Stadtwerke München II	21125	22035	43160	
3.	SC Delphin Ingolstadt	20567	21275	41842	
4.	SC Regensburg I	19753	20045	39798	
5.	SV Wacker Burghausen	19728	19976	39704	
6.	SV Würzburg 05 II	18165	17996	36161	
7.	SSKC Pos. Aschaffenburg	18072	17876	35948	
8.	SC Prinz Eugen München	17510	16578	34088	
9.	SSG Neptun Germering	16472	16996	33468	*
10.	SV Weiden	14622	14326	28948	*
** Aufsteiger in die 2. Bundesliga Süd					
* Absteiger in die Landesliga					
Landesliga					
Frauen					
1.	SV Ottobrunn	17297	17890	35187	**
2.	SV Lohhof	16924	18084	35008	**
3.	SV München 1899	16739	17441	34180	
4.	TV Kempten	16999	16714	33713	
5.	SSG Neptun Germering	16447	17105	33552	
6.	SSV Nürnberg II	16168	16257	32425	
Männer					
1.	SSG 81 Erlangen II	18111	18920	37031	**
2.	SSV Nürnberg I	17865	18985	36850	**
3.	SG Stadtwerke München III	17848	18755	36603	
4.	SG Bamberg II	16662	16957	33619	
5.	TV Kempten	16377	16858	33235	
6.	SV Ottobrunn	16050	14834	30884	
** Aufsteiger in die Bayernliga					

wandeln konnten. Hier waren Max Werkmeister und Sören Meißner die erfolgreichsten Punktesammler.

Ebenfalls mit einer Damen- und Herrenmannschaft – beide als Newcomer – am Start war die **SG Stadtwerke München**.

Zu Halbzeit – also nach 16 Wettkämpfen – lagen die Münchnerinnen auf dem 3. Rang. Leider konnten sie diesen Platz nicht bis zum Ende verteidigen und rutschten mit 345 Minuspunkten auf den 4. Rang. Beste Punktesammlerin war Alexandra Wenk. Sie trug 3.854 Punkte zum Gesamtergebnis bei. Nur einmal konnte die magische 800-Punkte-Marke erreicht werden, dies gelang Johanna Roas über:

50 m Rücken 0:29,72 807 Pkt

Die Herren konnten ihren Rückstand von 135 Punkten zur Pause auf 48 reduzieren und den 3. Platz belegen. Philipp Wolf war als Einziger auf allen fünf möglichen Strecken im Einsatz und konnte damit die beste Punktzahl (3.570) erschwimmen.

Für die Damen des **TSV Hohenbrunn-Riemerling** war ihr erster Start in der Königsklasse mit viel Aufregung verbunden, aber sie meisterten ihren Auftritt bravurös. Lagen sie nach der Halbzeit noch mit 477 Punkten auf Platz 4, kämpften sie sich zum Schluss mit nur noch 209 Punkten Rückstand auf Rang 3. Großen Anteil daran hatten Teresa Baerens (3.663 Punkte), Emily Siebrecht (3.553) und Antonia Baerens (3.522).

Mit Spitzenleistungen wartete die 16-jährige Helen Scholtissek auf:

100 m Freistil 0:56,29 829 Pkt
50 m Rücken 0:29,79 801 Pkt

Nach Auswertung der beiden Vorkämpfe in Würzburg und Essen – insgesamt schwimmen je zwölf Mannschaften in der 1. Bundesliga – ergab sich für die bayerischen Vereine folgende Platzierung:



Foto: privat

Die Riemerlinger Damen belegten in der 1. Bundesliga als beste bayerische Mannschaft den 4. Platz (h. Reihe v. l.): Lara Siebrecht, Karin Klopfer, Antonia Baerens, Ramona Sulzmann, Sarah Mai, (vorn): Helen Scholtissek, Emily Siebrecht, Teresa Baerens und Vanessa Breunig.

Qualifizierung für die Meisterrunde ...

Damen	
3. SV Würzburg 05	22.484 Pkt
5. TSV Hohenbrunn-Riemerling	22.275 Pkt
Herren	
2. SV Würzburg 05	21.817 Pkt
4. SG Stadtwerke München	21.769 Pkt

... und für den Abstiegskampf

Damen	
7. SG Stadtwerke München	22.139 Pkt

Somit lag Würzburg beim acht Tage späteren Finale in Dortmund mit seinen beiden Teams auf Medaillenkurs.

1. Bundesliga – 2. Durchgang

Abstiegskampf

22 Punkte fehlten den Münchner Damen, um ebenfalls in der Meisterrunde zu starten. Aber sie ließen nichts anbrennen

und verteidigten ihren 7. Platz – dies entsprach Platz 1 im Abstiegskampf – vom ersten Rennen an und erreichten in der Endabrechnung 44.258 Punkte. Damit wären sie in der Meisterrunde auf Platz 5 geschwommen.

Mit überdurchschnittlichen Leistungen, die mit mehr als 800 Punkten bewertet wurden, stellten sich besonders

Alexandra Wenk

100 m Schmetterling 1:00,27 828 Pkt
und Johanna Roas

50 m Rücken 0:29,62 815 Pkt
in den Dienst der Mannschaft.

Meisterrunde

Im Dortmunder Südbad traf sich alles, was im deutschen Schwimmsport Rang

SCHWIMM + TECHNIK + TRAININGSLAGER IN 1

23. & 24. November 2013 im neuen Schwimmstadion der LG Schwabing-Marienhof

• 1000 Teilnehmer • Schwimmtraining • Schwimmtechnik (Ag. & BStG) • Wasser • Sporttheorie • Komplettverpflegung •

2013/2014 • Sportfördergängerin Dr. Kowalek • Platz 2 zum Schwimmstrecke 2014 • B. 47750 Pktgesamtwertung

Medien im B. 2013/2014 B. 300 314

• www.lg-schwabing.de • www.schwabing-sportverein.de

und Namen hat, um Punkte zu sammeln und Medaillen zu gewinnen.

Vom ersten Wettkampf an dominierten die Damen- und die Herrenmannschaft der SG Essen das Geschehen. Die Damen siegten mit 827 Punkten vor dem SV Halle/S. (für den jetzt Britta Steffen Startrecht besitzt) und dem SV Nikar Heidelberg. Die Herren dominierten alle Wettkämpfe und gewannen mit 2.491 Punkten Vorsprung deutlich vor der SG Neukölln Berlin und der SG Frankfurt.

Mit Bravour bestanden die Damen des **TSV Hohenbrunn-Riemerling** ihre DMS-Feuertaufe. Die Aufregung stand den jungen Riemerlinger Schwimmerinnen förmlich ins Gesicht geschrieben, denn es galt, sich mit den größten deutschen Clubs, gespickt mit olympischen Größen wie Britta Steffen, Daniela Schreiber, Dorothea Brandt und Theresa Michalak zu messen. Aber ohne Respekt vor diesen großen Namen wurde das Wettkampfprogramm abgespult und mit 44.461 Punkten stand letztendlich ein toller 4. Platz zu Buche, über den sich das Trainergespann Jens Lunemann und Jan Wolfgarten besonders freute, hatte man doch im ersten Bundesligajahr nicht mit einer solchen Spitzenplatzierung gerechnet.

Wieder war es Helen Scholtissek, die Topergebnisse erzielte:

100 m Rücken	1:03,15	806 Pkt
100 m Freistil	0:56,51	819 Pkt

Ein gleichermaßen gutes Ergebnis erzielten die Herren der **SG Stadtwerke München**. Mit 43.949 erschwommenen Punkten waren sie in der Endabrechnung nur 164 Punkte von der Bronzemedaille entfernt und belegten Rang 4. Nach einem 2. Platz am Ende des ersten Abschnitts pendelte sich dieser Platz bald ein, der gegen den Verfolger SV Halle erfolgreich verteidigt werden konnte, denn die fehlenden 200 Punkte konnte der Verein um Paul Biedermann nicht mehr gut machen. Robert Könniker zeigte die beste Leistung:

50 m Rücken	0:26,49	788 Pkt
-------------	---------	---------

Für die beiden Mannschaften des **SV Würzburg 05**, die mit großen Ambitionen nach Dortmund gefahren sind, wurde es nichts mit den erhofften Medaillen. Beide Teams mussten am Ende mit der roten Laterne vorlieb nehmen.

Die Damen starteten furios. Leonie Antonia Beck belegte im ersten Rennen des Tages über 200 m Freistil den 2. Platz:

200 m Freistil	2:03,66	800 Pkt
----------------	---------	---------



Foto: privat

Trainer Benedikt Schubert mit seinen Münchner Schwimmerinnen, die in der Meisterrunde auf Platz 5 geschwommen wären (oben v. l.): Vivienne El-Sibay, Melina Schlegel, Johanna Roas, Veronika Ehrenbauer, Katja Röhrs, (unten v. l.): Paulina Böger, Dajana Schlegel, Lisa Jocham, Alexandra Wenk – nicht im Bild: Alisa Neubauer.

Dies blieb die beste Leistung aller Würzburgerinnen. Lena Kalla kam nahe an sie heran

200 m Schmetterling	2:14,21	792 Pkt
---------------------	---------	---------

Bis Wettkampf 57 war mit 96 Punkten Rückstand die Bronzemedaille noch in Reichweite. Im nächsten Rennen über 50 m Rücken wurde Lena Kalla disqualifiziert, da sie mehr als 15 Meter nach dem Start getaucht sei. Ein Nachschwimmen war nicht mehr möglich, da sie bereits fünf Starts absolviert hatte.

Der Traum von einer Medaille war aus und es blieb mit 44.128 Punkten nur der letzte und damit 6. Platz in der Meisterrunde.

Die Herren schwächelten, sie konnten die Punkte des Vorkampfs nicht erreichen und bald war das noch vorhandene Punktepöster aufgebraucht.

Zu den besten Leistungen schwammen Sören Meißner

400 m Freistil	3:57,43	796 Pkt
----------------	---------	---------

und Max Werkmeister

100 m Brust	1:03,60	794 Pkt
50 m Brust	0:29,38	791 Pkt

43.481 Punkte nahmen die Herren mit nach Hause – damit fehlten mehr als 3.000 Punkte zu Platz 1.

Beide Mannschaften brauchten sich aber – da sie ja in der Meisterrunde am Start waren – keine Sorgen um den Klassenerhalt machen.

Alle fünf Vereine haben das Klassenziel erreicht. Sie schwimmen auch in der

kommenden Saison im Oberhaus des Deutschen Schwimm-Verbandes.

2. Bundesliga Süd

Die Vorkämpfe fanden in Wiesbaden und in Freiburg in statt. Der Rückkampf ging unter Federführung des TSV Katzwang für die sechs bayerischen Vereine im Nürnberger Langwasserbad über die Startblöcke. In einer Fernwertung mit den in Mainz erzielten Ergebnissen wurde dann das Ranking der Sieger und Absteiger ermittelt.

Die Herren der **SG Bamberg** fuhren nach Wiesbaden, um dort den Grundstein zum Klassenerhalt zu legen. Und mit 23.155 Punkten gelang das sehr respektabel. Das Team fuhr damit mehr Zähler ein, als die beiden bayerischen Mannschaften im Oberhaus. Bastian Schorr war mit 3.899 Punkten erfolgreichster Schwimmer der Bamberger. Auch seine Einzelleistung über

1500 m Freistil	15:38,16	810 Pkt
-----------------	----------	---------

war beachtlich. Diese wurde nur noch von dem Neu-Bamberger Tobias Hollaus unterboten, der einen starken Einstand in sein neues Team feierte:

100 m Brust	1:02,41	841 Pkt
-------------	---------	---------

Die erzielten Punkte bedeuteten Platz 4 in der Wertung der zwölf süddeutschen Vereine.

Im Endkampf legten sich die Bamberger nochmals richtig ins Zeug und schwammen reihenweise sehr ansprechende Leistungen:

Jan Dürkop

100 m Rücken	0:56,19	817 Pkt
50 m Rücken	0:25,94	839 Pkt

Tobias Hollaus

200 m Brust	2:16,59	813 Pkt
100 m Brust	1:02,66	830 Pkt

Bastian Schorr

1500 m Freistil	15:40,47	804 Pkt
200 m Freistil	1:50,16	816 Pkt

Sie steigerten sich um gut 200 Punkte auf insgesamt 46.516 Zähler. Im Gesamtergebnis stand Platz 3 zu Buche.

Auch die Damen der **SSV Nürnberg** führen ins Hessische und waren bestrebt, ihre gute Leistung des letzten Jahres zu bestätigen. Die jungen Frauen starteten selbstbewusst und hochmotiviert und kehrten mit 21.637 Zählern nach Hause zurück. Franziska Weidner trug als beste Schwimmerin 3.878 Zähler zum Gesamtergebnis bei. Die Mannschaft schwamm auf Platz 3 und schuf sich damit eine gute Ausgangsposition für den Rückkampf.

Beim Endkampf im heimischen Becken war es wieder Franziska Weidner, die die meisten Zähler sammelte. Es waren noch einmal zehn mehr als im 1. Durchgang. Auch ihr gelang eine erwähnenswerte Einzelleistung

200 m Freistil	2:02,06	832 Pkt
----------------	---------	---------

Mit nur einem Punkt weniger als vor Jahresfrist (43.360) beendeten sie den Wettkampf auf Rang 4.

Die im letzten Jahr aus der Königsklasse abgestiegenen Damen der **SSG 81 Erlangen** boten in Freiburg eine starke Vorstellung und setzten sich mit 22.384 Punkten an die Spitze im Süddeutschen Schwimm-Verband. Es war aber noch zu früh an den direkten Wiederaufstieg zu denken. Die junge Truppe, die als Fels in



Foto: Streicher

Die Trainer Wolfgang Göttler (l.) und Thorben Widderich (r.) der SSG Nürnberg freuen sich mit der Mannschaft über die guten Leistungen im Vor- und Endkampf.

der Brandung nicht auf die erfahrene Corrina Gottschalk verzichtete, wurde verstärkt durch die Passauerin Cindy Oberneder, die sich nach den Bayerischen Meisterschaften „Lange Strecken“ dem Erlanger Team angeschlossen hatte. Mit 3.657 Punkten war sie neben Mareike Förster, die 3.711 Punkte sammelte, die erfolgreichste Schwimmerin.

In Nürnberg schöpften sie noch einmal ihr Potenzial aus und behaupteten die Führung in der Nürnberger Gruppe. Zum Gesamtsieg in der 2. Bundesliga Süd reichte es aber nicht, denn in Mainz erkämpfte der SC Wiebaden 45.397 Punkte und verwies die Erlanger Damen auf Platz 2.

Eine gute Ausgangsposition stellten auch die Erlanger Herren sicher, die sich gegenüber dem letzten Jahr im Vorkampf erheblich steigern konnten und 23.402 Punkte gutgeschrieben bekamen. Nils

Wich-Glasen sammelte 3.981, Vincent Liebig 3.761 und Konstantin Walter 3.733 Punkte. Die 800-Punkte-Marke knackten:

Nils Wich-Glasen

200 m Brust	2:13,44	872 Pkt
-------------	---------	---------

und Vincent Liebig

50 m Rücken	0:26,28	807 Pkt
-------------	---------	---------

In Nürnberg fehlten 620 Punkte, da ausnahmslos alle Erlanger die Zeiten von Freiburg nicht erreichen konnten. Und so rutschten sie im freien Fall von Platz 2 auf Platz 5.

Die Herren des **TSV Hohenbrunn-Riemerling** waren im letzten Jahr nahe am Aufstieg in die 1. Bundesliga, aber das letzte Quäntchen Glück fehlte, um den Aufstieg perfekt zu machen. Trotz hervorragender Leistungen durch Jonas Lunemann – er sammelte 4.147 Punkte – blieb das Gesamtergebnis hinter dem letzten Jahr zurück und ein möglicher Aufstieg war bei 22.502 Punkten kein Thema mehr.

Jonas Lunemann wartete mit besonderen Leistungen auf und war bayernweit der beste Aktive:

50 m Schmetterling	0:24,60	813 Pkt
50 m Freistil	0:22,20	880 Pkt
100 m Freistil	0:48,89	891 Pkt

So starteten die Riemerlinger in Nürnberg von Rang 7 aus, aber sie verzichteten auf eine Aufholjagd und erreichten im Rückkampf nur 21.575 Punkte. Selbst Jonas Lunemann blieb hinter seinen Leistungen zurück und trug „nur noch“ 3.854 Zähler zum Ergebnis bei. Seine beste Leistung war:

100 m Freistil	0:49,97	834 Pkt
----------------	---------	---------



Foto: Walter

Die Erlanger Mädchen – mit ihrem Trainer Roland Böller (r.) – erreichten die höchste Punktezahl aller bayerischen Damen-Mannschaften und belegten in der 2. Bundesliga Süd den 2. Platz.

Und so fiel die Mannschaft noch einen weiteren Platz zurück und belegte mit 44.078 Punkten den 8. Rang.

Im vergangenen Jahr freuten sich die Mädchen der **SG Schwabmünchen-Nördlingen**, dass endlich der Aufstieg gelungen war. Aber es wurde schwer, den Klassenerhalt zu realisieren. Trotz guter Leistungen konnte der Weggang von zwei Leistungsträgerinnen nicht kompensiert werden. Zwar holte Elena Czeschner bei ihren fünf Starts 3.899 Punkte und schwamm auch die punktbeste Leistung

200 m Freistil 2:02,28 827 Pkt

aber die junge Mannschaft war schon in Freiburg der Konkurrenz nicht gewachsen. Mit 19.680 Punkte musste sie beim Rückkampf von Platz 11 aus ins Rennen gehen. Obwohl sich Elena Czeschner nochmals steigern konnte und 3.931 Punkte erkämpfte, war die Ausbeute am Ende schlechter und sie mussten den SV Gelnhausen noch vorbeiziehen lassen.

Und so schwimmen die Mädchen aus Schwaben in der kommenden Saison wieder in der Bayernliga.

Bayernliga

Beide Bayernliga-Durchgänge fanden innerhalb von einer Woche im SVB-Hallenbad in Bayreuth statt.

Ein ganz herzliches Dankeschön an René Möller und sein Team, dass die gesamte Bayernliga zwei Mal gemeinsam an den Start gehen konnte. Die Verantwortlichen hatten keine Probleme, 20 Mannschaften zu begrüßen und den Wettkampf zügig über die Startblöcke zu bekommen.

Nachdem elf bayerische Topteams in höheren Ligen erfolgreich schwimmen, ist die Bayernliga leistungsmäßig etwas ausgedünnt. Umso erfreulicher war es, dass viele gute Einzelleistungen registriert werden konnten. Im Vor- und Endkampf wurden folgende 800-Punkte-Zeiten erreicht:

Paul Huch – SC Delphin Ingolstadt

50 m Rücken	0:26,30	805 Pkt
50 m Rücken	0:26,27	808 Pkt
100 m Rücken	0:56,44	806 Pkt

Florian Bambl – SC Regensburg

100 m Freistil	0:50,26	820 Pkt
50 m Rücken	0:25,58	875 Pkt
100 m Rücken	0:55,17	863 Pkt

Christoph Thade – SCW München

50 m Rücken	0:25,95	838 Pkt
50 m Rücken	0:26,05	828 Pkt

Tanja Kirmse – SV W Burghausen

200 m Freistil	2:03,51	803 Pkt
----------------	---------	---------

Mit gutem Vorsprung gewannen die Damen vom SV Wacker Burghausen mit 19.424 Punkten und die Herren vom SC



Die Damen des SV Wacker Burghausen schwimmen in der nächsten Saison in der 2. Bundesliga (v. l.): Sandra Nyari, Ines Hahn, Doris Winkler, Livia Kaulbach, Tanja Kirmse, Elena Speckmaier, Carolin Dorfner und Vanessa Hauptert.

Wasserfreunde München mit 21.638 Punkten diesen 1. Durchgang.

Da es aber in diesem Jahr keinen Aufstiegskampf zur 2. Bundesliga Süd gab, sondern die Ergebnisse in einer Fernwertung nach dem Endkampf veröffentlicht wurden, hatten die erzielten Punkte noch keine wirkliche Aussagekraft, wie die Chancen für den Aufstieg standen. Man musste abwarten, bis die anderen Landesverbände ihre Zahlen veröffentlichten. Acht Tage später – gleicher Ort und Teilnehmer, gleiches Procedere – der Kampf um die letzten Punkte hatte begonnen.

Diesmal war es kein alleiniger Abstiegskampf, denn die Bayern-Meister wurden in Bayreuth gekürt und es ging um wichtige Punkte Richtung 2. Bundesliga.

Die Rangfolge bei den Herren blieb gegenüber dem 1. Durchgang unverändert. Der SCW München gewann mit 574 Punkten Vorsprung vor der 2. Mannschaft der Stadtwerke München. Die erkämpften 43.734 Zähler der Wasserfreunde reichten allerdings nicht zum Aufstieg, denn der SSV Ulm und der SV Gelnhausen schoben sich am Ende klar vor die Münchner.

Den Weg in die Landesliga müssen die Herren der SSG Neptung Germering (33.468) und des SV Weiden (28.948) antreten.

Bei den Damen verteidigten der SV Wacker Burghausen (39.128) und die SG Bamberg (38.343) die Spitzenposition des Vorkampfs. Es kristallisierte sich bald heraus, dass der DSW Darmstadt mit 41.347 Punkten die Liste der Aufstiegs-kandidaten anführte und einen Platz in der 2. Bundesliga sicher hat. Mit 83 Zähl-

ern Vorsprung vor dem SV Ulm hieß es dann auch für die Wacker-Damen: Der Aufstieg ist geschafft!

Der SSKC Poseidon Aschaffenburg (34.385) und der SC Delphin Ingolstadt, der zum 2. Durchgang nicht angetreten war, müssen sich für die nächste Saison von der Bayernliga verabschieden.

Landesliga

Der Aufstiegskampf in die Bayernliga wurde im Nürnberger Langwasserbad vom TSV Katzwang ausgerichtet. Die sechs punktbesten Herren- und Damenmannschaften aus den vier Vorkämpfen mobilisierten nochmals ihre Kräfte, um das Punktekonto zu erhöhen.

Bei den Herren änderte sich nichts: Die beiden Spitzenteams SSG Erlangen II und SSV Nürnberg wurden ihrer Favoritenstellung gerecht und schwimmen im nächsten Jahr in der Bayernliga. Der Abstieg in die Bezirksliga traf die SG Schwabmünchen-Nördlingen und die SG Frankenhöhe.

Der SV Ottobrunn blieb bei den Damen an der Spitze. Der SV Lohhof mobilisierte alle Kräfte und konnte über 1.000 Punkte zulegen und sich auf Platz 2 verbessern. Beide können für die Bayernliga planen. Wie bei den Herren treten die SG Schwabmünchen-Nördlingen und die SG Frankenhöhe den Weg in die Bezirksliga an.

Aus der Bezirksliga steigen bei den Herren SSG Erlangen III und SCW München II sowie bei den Damen 1. FCN Schwimmen und SCW München auf.

Rose-Marie Radl

Weitere Ergebnisse auf der BSV-Homepage => Schwimmen => Ergebnisse

Weltcup-Auftakt in Santos

Thomas Lurz disqualifiziert

Santos. Am letzten Januar-Wochenende fand im brasilianischen Santos der Weltcup-Auftakt der Freiwasserschwimmer statt.

Der Weltcup 2013 besteht aus acht 10-km-Rennen in Brasilien, Argentinien, Israel, Mexiko, Kanada, Hongkong und China.

Beim Auftakt in Santos gingen 95 Sportler aus 13 Nationen an den Start, darunter fünf Schwimmer aus Deutschland: Thomas Lurz, Angela Maurer, Nadine und Christian Reichert sowie Andreas Waschburger.

Bei den Damen siegte Emily Brunemann aus den USA in 2:11:18,04 Stunden. Zweite wurde Eva Fabian (ebenfalls USA) in 2:11:48,06 Stunden. Platz drei ging an die Italienerin Rachele Bruni in 2:11:50,12 Stunden.

Auf Platz zwölf kam mit Angela Maurer die beste deutsche Schwimmerin ins Ziel. In 2:11:55,31 Stunden blieb sie rund fünf Sekunden hinter einem Podestplatz. Nadine Reichert belegte in 2:13:58,63 Stunden einen 17. Rang unter 32 Starterinnen.

Bei den Männern siegte Romain Beraud aus Frankreich in 2:02:26,01 Stunden. Platz zwei und drei gingen nach Italien an Federico Vanelli (2:02:28,22 Stun-

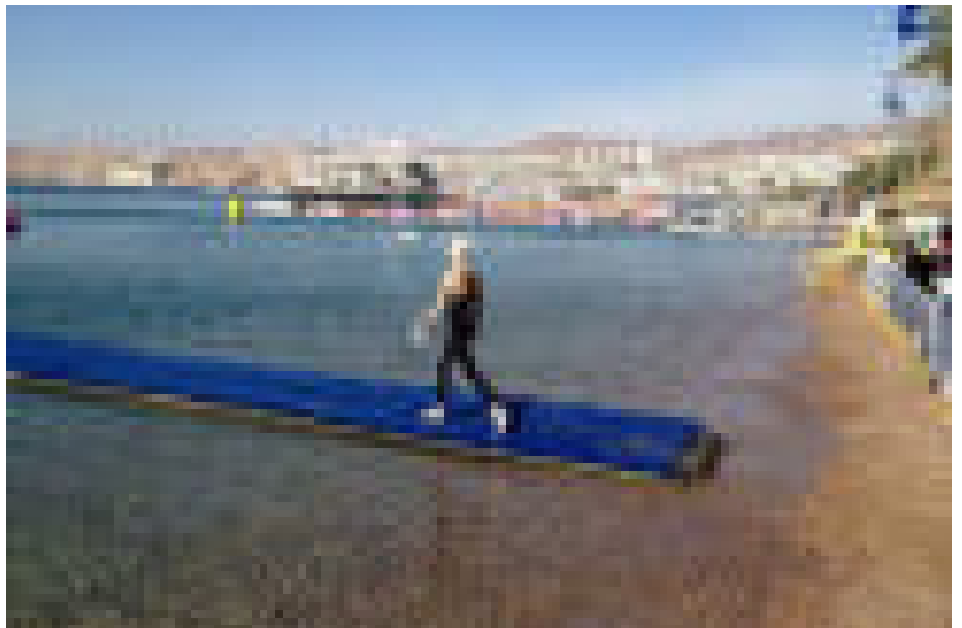


Foto: Beck

Die Deutsche Meisterin über 1500 m Freistil, Leonie Antonia Beck (SV Würzburg), auf dem Weg zum Weltcup-Start in Eilat, den sie auf Platz 14 beendete.

den) und Matteo Furlan (2:02:30,10 Stunden). Christian Reichert schwamm in 2:02:38,17 Stunden auf Platz 11 und Andreas Waschburger in 2:03:48,91 Stunden auf Platz 27.

Thomas Lurz, Weltmeister und Olympiasilbermedaillengewinner, wurde disqualifiziert. Er soll sich während einer Flüssigkeitsaufnahme an einer Verpflegungsstange festgehalten haben. Er wurde noch während des Rennens vom Schiedsgericht mit einer Roten Karte bedacht und aus dem Wasser geholt.

2. Station im Weltcup

Thomas Lurz auf Rang 3

Viedma. Acht Tage nach dem Auftakt in Santos hatte in Viedma in Argentinien die zweite Station im Weltcup der Freiwasserschwimmer über zehn Kilometer stattgefunden.

Zwei deutsche Starter konnten das Podium der besten drei Schwimmer erreichen. Thomas Lurz und Nadine Reichert erschwammen sich jeweils Platz 3.

Thomas Lurz beendete den Wettkampf in 1:50:38 Stunden und Nadine Reichert durchschwamm in 1:59:58 Stunden den Zielgarten.

1. Qualifikation für WM

Christian Reichert gewinnt Weltcup

Eilat. Anfang März fand im israelischen Eilat die dritte Weltcup-Station der Freiwasserschwimmer über zehn Kilometer statt.

Bei den Männern konnte überraschend Christian Reichert in 1:53:29,50 Stunden den Wettkampf gewinnen. Damit blieb er knapp fünf Sekunden vor Weltmeister Thomas Lurz, der als Zweiter



Foto: privat

Der Kampf um die Fahrkarten zur WM in Barcelona hat begonnen: Weltmeister Thomas Lurz (SV Würzburg) schwamm in Eilat auf Platz 2.

Die weiteren Weltcup-Termine 2013

13. April	Cancun, Mexico
25. Juli	Lac St-Jean, Canada
11. August	Lac Mégantic, Canada
06. Oktober	Hong Kong
13. Oktober	Shantou, China

ins Ziel kam. Thomas Lurz benötigte für die zehn Kilometer 1:53:34,05 Stunden. Sören Meißner beendete das Rennen in 1:53:53,45 Stunden auf dem achten Rang.

Bei den Damen siegte in 2:02:53,15 Stunden Cunha Ana Marcela aus Brasilien. Platz 2 ging in 2:02:53,40 Stunden – mit 25 hundertstel Sekunden Rückstand auf die Siegerin – an Isabelle Härle.

Svenja Zihler ließ mit knapp einer Sekunde Vorsprung Angela Maurer hinter sich. Die DSV-Nachwuchshoffnung benötigte für die Wettkampfdistanz 2:02:56,10 Stunden und Angela Maurer durchquerte in 2:02:57,00 Stunden den Zielgarten. Die Würzburgerin schuf sich damit eine gute Ausgangsposition im Kampf um eines der heiß begehrten WM-Tickets.

Weitere bayerische Teilnehmerinnen waren Leonie A. Beck – sie schwamm auf

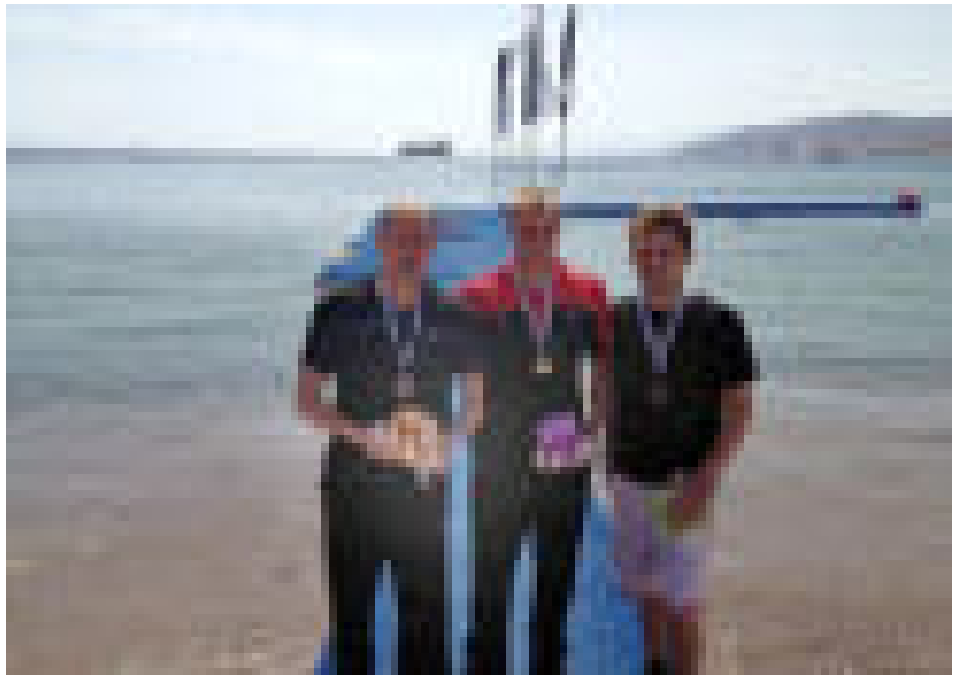


Foto: Beck

Siegerehrung am Strand von Eilat. Mit fünf Sekunden Vorsprung gewann überraschend Christian Reichert (Mitte) vor Thomas Lurz (l.) und Alexander Meyer (r.)

Platz 14 (2:03:06,50 Stunden) – und Ines Hahn kam als 17. (2:03:10,00) ins Ziel.

Weltcup-Rennen als WM-Qualifikation

Der Weltcup in Eilat war der erste Teil der WM-Qualifikation für die DSV-Athle-

ten. Die beiden Damen und Herren, die in der Addition mit den Ergebnissen des kommenden Weltcups in Cancun (Mexiko) am 13. April die besten Resultate erzielen, sichern sich die Startplätze über die zehn Kilometer bei den Weltmeisterschaften in Barcelona

Der nächste Bayerncup
kommt bestimmt!

Termine

13. Juli – Großer Brombachsee
27. Juli – Pocking, Naturfreibad

Ausschreibung

In Kürze auf der BSV-Homepage

Deutsches Pflichtranglistenturnier

Acht Podiumsplätze für Bayerns Nixen

Brackwede. Erfolgreich startete die neue Synchro-Saison für die bayerischen Nixen beim Pflichtranglistenturnier des DSV in Brackwede.

Mit insgesamt 46 Schwimmerinnen stellte dabei der Bayerische Schwimmverband rund ¼ des gesamten Teilnehmerfeldes. Die bayerischen Synchros waren jedoch nicht nur quantitativ stark vertreten, sondern konnten auch qualitativ überzeugen. So gingen am Ende des Vorkampfes insgesamt 17 Finalplätze der Jahrgänge 1995 bis 2001 nach Bayern.

Auch die Schwimmerinnen der Offenen Klasse konnten sich im Vorkampf sehr gut platzieren. Amelie Ebert (Jg. 1994 – SV Würzburg) schwamm in diesem ersten Wettkampfabschnitt unter über 140 Schwimmerinnen auf einen hervorragenden 2. Platz und auch Marlene Bojer legte mit Platz 5 einen sehr guten Grundstein für den folgenden Wettkampferlauf.

Ebenso zeigten die bayerischen Nixen in den darauf folgenden Altersklassenfinals ihr Bestes. Insgesamt acht Medaillen gingen in den Jahrgängen der Altersklassen A, B und C an Schwimmerinnen des Bayerischen Schwimmverbandes – einmal Gold, vier Mal Silber und drei Mal Bronze.

Hervorzuheben ist dabei die Leistung von Justine Seibert (Stadtwerke München), die sowohl im Jahrgang 1999 als auch in der Gesamtwertung der Altersklasse C souverän auf Platz 1 lag und die einzige Goldmedaille mit nach Bayern brachte.

Besonders erfreulich ist, dass unter den besten zwölf Schwimmerinnen aus ganz Deutschland am Ende des zweitägigen Wettkampfs schließlich vier bayerische Schwimmerinnen waren. Wie es sich im Vorkampf bereits herauskristallisierte, war Amelie Ebert die beste bayerische Schwimmerin, die auf einen ausgezeichneten 4. Platz kam. Dabei fehlten ihr zum Stockerlplatz lediglich vier zehntel Punkte.

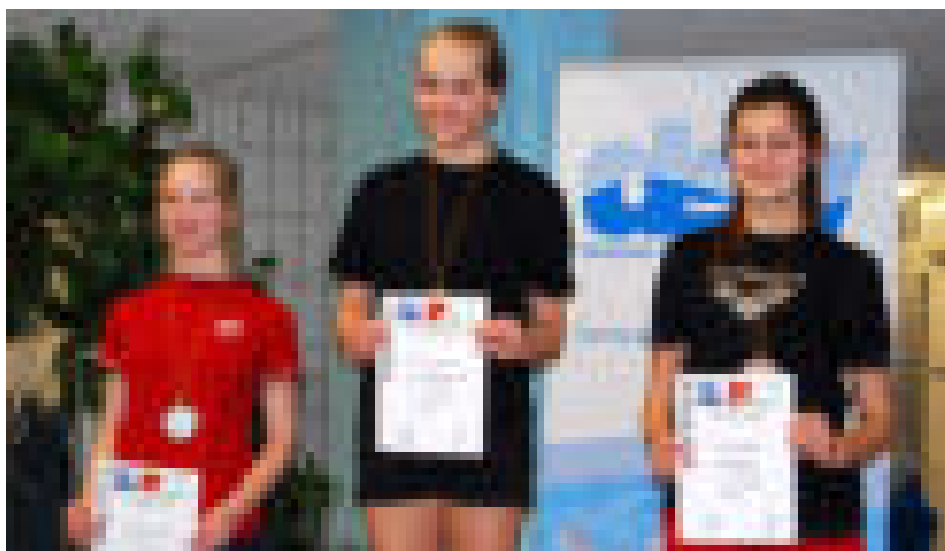
Ihr folgten Marlene Bojer (SG Stadtwerke München) auf Platz sechs sowie Elisabeth Kraus und Miriam Sender (beide TSV Karlsfeld) auf den Plätzen 10 und 11.

Diese sehr guten Ergebnisse lassen auf eine erfolgreiche bayerische Synchro-Saison hoffen.

Melanie Reitberger



Siegerehrung Offene Klasse – 4. Amelie Ebert (vorn l.), 6. Marlene Bojer (3. v. l.), 9. Daniela Reinhardt (2. v. r.), 10. Elisabeth Kraus (r.), 11. Miriam Sender (hinten 2. v. r.).



Siegerehrung Jahrgang 1995 – 1. Daniela Reinhardt (Mitte), 2. Franziska Wielander (l.), 3. Simona Helwig (r.)



Siegerehrung Jahrgang 1997 – 2. Katharina Plail (l.), 3. Julia Müller (3. v. l.), 4. Annette Kessler (2. v. r.), 5. Christina Raab (r.).



Siegerehrung Jahrgang 1998 – 3. Corinna Gratzl (3. v. l.), 4. Lisa Königsbauer (2. v. r.), 5. Julia Brening (r.).



Siegerehrung Jahrgang 1999 – 1. Justine Seibert (2. v. l.), 4. Larissa Mayer (4. v. l.), 6. Annalena Schnitzer (3. v. r.), 7. Eugenia Springer (2. v. r.).

Drei neue A-Trainerinnen beim Synchronschwimmen

Herzlichen Glückwunsch!

Die drei B-Trainerinnen im Synchronschwimmen, Barbara Liegl und Doris Ramadan (beide Damenschwimmverein München – Isarnixen) sowie Dr. Cornelia Stadlmayr (TSV Neuburg/Donau) begannen am 8. Oktober 2011 ihre 2-jährige Ausbildung zum A-Trainer.

Gemeinsam mit weiteren B-Trainern aus dem Bereich Schwimmen aus ganz Deutschland absolvierten sie eine 9-tägige Theorieausbildung an der Sporthochschule Köln, bearbeiteten ein Protokoll eines Vorlesungsthemas und leisteten eine einwöchige Hospitation ab. Außerdem erstellten sie die geforderte aufwendige Hausarbeit.

Anfang Dezember letzten Jahres trafen sich alle 29 Lehrgangsteilnehmer zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung in der Egidius-Braun-Fußballschule in Leipzig. Als Lehrgangsleiter und Referent fungierte Dr. Klaus Rudolph und Lehrreferent für Synchronschwimmen war Dr. Bertold Fricke.

Herzlichen Glückwunsch den neuen Synchronschwimm-A-Trainerinnen, die Einzigen in ihrer Sportart in Deutschland bei dieser Ausbildung.

Wir wünschen den drei Damen viel Spaß bei der Arbeit und Erfolg am Beckenrand

Barbara Rauscher

Alle Fotos: Kornbichler



Deutsche Wasserballliga
SV Weiden im Einsatz

Kein schlechtes Spiel – aber schwaches Ergebnis

Hannover. [prg] Die teilweise neuformierte Weidener Mannschaft hatte sich einiges für den Rückrundenauftritt in Hannover Mitte Januar vorgenommen. Ein gutes Spiel zu machen gelang sogar über weite Strecken, ein gutes Ergebnis zu holen klappte jedoch gar nicht. Die Weidener verloren beim Tabellenvierten und Championsleague-Teilnehmer mit 6:15 Toren, zu deutlich, nachdem die erste Halbzeit mit 4:4 sehr ausgeglichen ausging.

Nach einem sehr guten Beginn mit 3:4 im ersten und 1:0 im zweiten Viertel, wechselten die Oberpfälzer um ihren neuen Coach Sigi Luczak hoffnungsvoll die Seiten, ehe das verkorkste dritte Viertel mit 0:6 die Vorentscheidung in der ersten Partie des Jahres brachte. Die Gäste verloren nach der Halbzeitpause ihre Linie, ließen dem Gegner zu viele Chancen und agierten zu unsicher im Angriff. Im letzten Abschnitt ordneten sie wieder das Spiel und kamen schon besser zurecht, doch es war immer noch zu wenig, um eine erfolgreiche Aufholjagd starten zu können.

Trainer Sigi Luczak war trotz des schwachen Ergebnisses mit der Leistung der Mannschaft zufrieden: „Die erste Halbzeit war sehr gut, im dritten Viertel häuften sich die Fehler und damit schwammen uns die Felle davon, doch die Mannschaft hat nicht aufgegeben, kämpfte sich noch einigermaßen zurück und bewies Geschlossenheit. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg und müssen in Ruhe weiterarbeiten, bevor die wichtigsten Spiele gegen unsere direkten Konkurrenten kommen“ so das Resümee des Trainers direkt nach dem Spiel und meinte damit vor allem die Spiele im März gegen Wedding und Potsdam.

Es gab ohnehin genügend Positives in der Vorstellung seiner Schützlinge, um darauf bauen zu können, zumal die Weihnachts-

pause sicherlich auch im konditionellen Bereich ihre Spuren hinterließ, während die Niedersachsen mit ihren Championsleague-Auftritten voll im Rhythmus blieben. Das Team wirkte ausgeglichen, Stefan Kick fügte sich sofort in das Spiel ein, als ob er nie weg gewesen wäre. Die Max-Reger-Städter müssen das Spiel abarbeiten, wollen es aber auch nicht vergessen, denn bis auf das dritte Viertel war die Leistung ganz passabel. In der Mannschaft steckt genügend Potenzial, um die Saison noch rechtzeitig in die richtigen Bahnen einzulenken, vor allem, wenn es endlich gelingen sollte, den gesamten Kader zur Verfügung zu haben. Bis jetzt konnten die SV-ler nämlich noch kein Spiel komplett anschwimmen.

Parallel zu der Partie in Hannover gingen auch die Weddinger in Uerdingen mit 3:17 unter, dennoch reichte es nicht für die Oberpfälzer, um die rote Laterne an die Berliner zu übergeben, Potsdam hatte an diesem Wochenende spielfrei und bleibt nach wie vor auf dem 6. Rang, wobei alle drei Teams mit zwei Punkten auf der Sollseite auf den letzten drei Tabellenplätze rangieren.

SG Waspo/98 Hannover – SV Weiden
Spielverlauf 4:3, 0:1, 6:0, 5:2
Endstand 15 : 6 Tore

Vizemeister lange Zeit mit viel Mühe in der Thermenwelt

Weiden. [prg] Das Endergebnis lässt noch zu wünschen übrig, doch die Art und Weise, wie sich die Weidener Bundesligawasserballer am darauf folgenden Wochenende präsentierten, gibt Hoffnung auf bessere Ergebnisse in wichtigeren Spielen. Der Vizemeister von der Wedau, der ASC Duisburg, hatte sehr viel Mühe, die Weichen in Richtung Sieg zu stellen, dennoch konnte er am Ende einen sicheren 14:5-Sieg verbuchen. Bitter für die Weidener, Thomas Kick kassierte gemeinsam mit dem Nationalspieler Paul Schüler schon im ersten Viertel eine Spielzeitstrafe und ist dadurch für das

nächste Spiel gegen SV Bayer Uerdingen leider gesperrt.

Die Oberpfälzer spielten in der ersten Halbzeit sehr gut mit, das erste Viertel ging zwar noch mit 0:2 an die Gäste, doch die Max-Reger-Städter zeigten sich sehr stabil in der Verteidigung mit einem glänzend aufgelegten Weidener Torhüter Vladimir Srajer, der beinahe alles hielt.

Schon in der sechsten Spielminute kam es nach einer kleinen Rangelei zu einer Spielzeitstrafe für den Duisburger Paul Schüler, dem einen Augenblick später auch der Weidener Thomas Kick folgte. Damit verloren beide Mannschaften sehr früh ihre Leistungsträger, die damit auch für die nächsten Bundesligapartien gesperrt sind.

Das zweite Viertel ging sogar mit 4:3 Toren an die Weidener, nachdem sie sehr konzentriert und frech agierten und mit dem später zum „Spieler des Tages“ gekürten Srajer die Gäste an den Rand der Verzweigung brachten.

Der 4:5-Zwischenstand war überraschend wie auch vielversprechend, doch die Duisburger um Coach Arno Troost spielten ihre ganze Routine im dritten Viertel aus und konnten sich nach 3:0 auf einen komfortablen 8:4-Zwischenstand vor dem Schlussviertel absetzen.

Gleich zu Beginn des letzten Abschnittes musste auch Sean Ryder nach seinem dritten persönlichen Fehler vorzeitig duschen gehen, ihm folgte wenig später auch der starke Stefan Kick. Die Lücken in den Weidener Abwehrreihen wurden damit immer größer und waren kaum noch zu schließen. Diese Chancen erkannten natürlich auch die routinierten Gäste und konnten ihr Ergebnis doch noch weiter ausbauen. Das Schlussviertel ging mit 6:1 Toren an die Gäste und die Partie endete damit doch noch mit 14:5 Toren deutlich.

Das ist schade, denn die Weidener hätten sich auch einen knapperen Endstand verdient, doch sie zeigten phasenweise sehr gute Leistung und brauchen sich keineswegs zu verstecken. Die Zuschauer erkannten die Leistung ihrer SV-ler an und verabschiedeten die Mannschaft mit großem Applaus.

Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen
<http://www.bayerischer-schwimmverband.de>



aquafeel

Swimwear and Accessoires
for Competition & Training



LIMITED EDITION 2013
„Music splash“
& „Crazy Dogs“

www.aquafeel.de

„Das war schon sehr gut, was wir heute gesehen haben. Wir hätten uns bestimmt ein besseres Ergebnis verdient. Es wurde immer schwieriger der ausgeglichenen Duisburger Mannschaft standzuhalten, weil wir nach und nach unsere Leistungsträger verloren haben. Wir hätten mehr aus den Überzahlsituationen machen müssen, dann wäre es schon ganz ansprechend. Es ist ärgerlich, dass Thomas Kick nächste Woche nicht spielen darf, denn in dieser Verfassung könnten wir Bayer sicherlich ärgern, aber mit so einem starken Torwart wie im Moment, haben wir auch gute Chancen,“ äußerte sich der nachdenkliche Trainer Sigi Luczak nach dem Spiel.

In der Tabelle hat sich nach diesem Spieltag nicht viel geändert. Wedding verlor deutlich gegen Waspo Hannover und steht jetzt mit vier Toren Vorsprung auf dem vorletzten Platz, während Potsdam ein überraschend knappes Ergebnis gegen den Rekordmeister Spandau mit 10:13 erreichte und sich noch weiter im Torverhältnis absetzte.

SV Weiden – ASC Duisburg
Spielverlauf 0:2, 4:3, 0:3, 1:6
Endstand 5 : 14 Tore

Weiden ohne Glück in der Thermenwelt

Weiden. [prg] Die erste Halbzeit wurde nicht nur verschlafen, sondern auch mit mindestens drei Glückstreffern der Gäste aus Krefeld bestraft, und so mussten die Weidener Wasserballer am letzten Januar-Wochenende einem 3:9-Halbzeitrückstand hinterher schwimmen. Zu viel, um das Spiel gegen so ein routiniertes Team wie den SV 08 Bayer Uerdingen noch umzubiegen.

Nach einer ansprechenden zweiten Halbzeit gingen die Oberpfälzer zum neunten Mal in zehn Saisonspielen leer aus und mussten sich am Ende mit 7:13 geschlagen geben. Dennoch konnten die Luczak-Schützlinge nach diesem Spieltag die „rote Laterne“ an SC Wedding Berlin abgeben, der sogar mit 3:26 durch den Rekordmeister WF Spandau 04 Berlin abgefertigt wurde.

Das Spiel begann äußerst unglücklich aus Sicht der motivierten Hausherren. Der erste Treffer durch den Serben Lazar Kilibarda war noch gut geworfen und ging sehr präzise unterm Torwinkel ein, die

weiteren zwei Gegentreffer waren jedoch sehr unglücklich für die SV-ler. Beim zweiten Tor handelte es sich, nach Einschätzung der meisten Anwesenden, um eine Fehlentscheidung des Unparteiischen. Nachdem Vladimir Srajer den Wurf des Olympia-Teilnehmers in den Reihen der Krefelder, Jake Vincent, deutlich parierte und kurz gegen den Torpfosten drückte, entschied der Unparteiischer auf Tor für die Gäste.

Das dritte Tor, keine 30 Sekunden später, prallte vom Rücken eines Weidener Verteidigers, nach einer Parade des Torhüters Srajer, direkt ins Gehäuse der Hausherren. Ein schwerer Schlag – und es drohte schon eine Vorentscheidung in dieser Partie. Es mag sogar so gewesen sein, doch die Weidener gaben trotzdem den Kampf nicht auf. Die erste Überzahl der Max-Reger-Städter schloss Andras Langmar erfolgreich ab (1:3), doch Jake Vincent erhöhte kurze Zeit später auf 1:4. In der vierten Minute traf Routinier Tilo Kaiser aus einem gut ausgespielten Überzahlangriff und erhöhte damit auf 1:5. Nach dem Wasserverweis des Ex-Weideners Bartek Luczak verkürzte Sean Ryder auf 2:5. Dieser Spielstand blieb die verbleibenden vier Minuten bestehen. Die SV-ler verpassten noch zwei Überzahlsituationen und gingen mit 2:5 Rückstand in die Viertelpause.

Im zweiten Viertel wurde die Begegnung hektischer. Diese Spielphase schien die Entscheidung in diesem Spiel gebracht zu haben, nachdem die Gäste mehr aus den sich ergebenden Chancen machten und offensichtlich besser den hektischen Spielverlauf mit unzähligen Stürmerfouls und Wasserverweisen in den Griff bekamen. Alex Schäfer verkürzte zwar auf 3:5, doch die Gäste setzten sich mit vier Toren in Folge auf 3:9 zum Halbzeitstand ab.

Die ersten drei Minuten des dritten Viertels verliefen noch relativ ausgeglichen, Serkan Dogdu markierte das 4:9, ehe die Hektik wieder aufkam. Drei Überzahlen in Folge konnten noch abgewehrt werden. Doch der im Anschluss verhängte Strafwurf gegen die Weidener gab ihnen den Rest und den 4:10-Rückstand durch den später zum „Spieler des Tages“ gekürten Lazar Kilibarda. Im weiteren Spielverlauf ging es eigentlich nur noch um Ergebnisverwaltung seitens der Gäste und Schadensbegrenzung bei den Hausherren. Mit 5:10 gingen die Kontrahenten in die letzte Pause. Das letzte Viertel brachte mit 2:3 das 7:13-Endergebnis.

Die Weidener haderten lange mit der Linie der Schiedsrichter, die vielen Stürmerfouls brachten Hektik in das Spiel, es war kaum möglich über Positionsangriff und Centerposition das Spiel aufzubauen. Doch es wurde auch betont, dass es nicht die Ursache der Niederlage war, zumal die Verteilung der Wasserverweise sich unproportional zum Spielverlauf auswirkte. Weiden verlor die erste Halbzeit mit 3:9 bei einem Strafenverhältnis 4:8 und spielte die zweite bei 7:3 in den Strafen noch 4:4 unentschieden.

„Wir haben heute ein ganz anderes Spiel als vor einer Woche gesehen. Wir verschliefen die erste Halbzeit und konnten uns später ganz gut fangen. Die Mannschaft hat sehr gut gekämpft, doch sie ließ sich auf die Hektik ein, die der Gegner offensichtlich besser verkraften konnte. Es ist schade, dass wir nicht punkten konnten, aber wir werden weiter arbeiten und uns für die wichtigsten zwei Spiele am Ende der Hauptrunde konzentrieren,“ so das Fazit von Trainer Sigi Luczak direkt nach dem Spiel. Zum Thema Schiedsrichterleistung wollte er sich nicht äußern: „Ich habe versucht, ihnen nach dem Spiel meine Beobachtungen zu schildern, mehr kann ich eh nicht ausrichten.“

SV Weiden – SV Bayer 08 Uerdingen
Spielverlauf 2:5, 1:4, 2:1, 2:3
Endstand 7 : 13 Tore

Niederlage beim Rekordmeister klar, aber nicht beschämend

Berlin. [prg] Ganz klar ohne eine Sensation zu erwarten und eher auf Schadensbegrenzung eingestellt, reisten die Bundesligawasserballer des SV Weiden am zweiten Februar-Wochenende in die Hauptstadt, wo kein Geringerer als der Deutsche Rekordmeister WF Spandau 04 Berlin auf die Oberpfälzer wartete.

Sechs Spieler mussten im Vorfeld der Partie aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Teilnahme absagen, der Kader der Max-Reger-Städter ließ sogar keine komplette Ergänzung zu. Trainer Sigi Luczak reiste schließlich mit zwölf Akteuren, darunter vier Jugendliche, nach Berlin. Für diese sehr junge Mannschaft (22 Jahre Altersdurchschnitt) ging das schwere Spiel mit dem 15:2-Ergebnis besser als

befürchtet. Nachdem der Konkurrent auf Platz 7 – SC Wedding Berlin – mit 6:20 gegen den ASC Duisburg unterging, bleiben die Weidener vorerst auf dem vorletzten Tabellenrang der A-Gruppe der Deutschen Wasserball-Liga.

Das Spiel begann sehr verhalten auf beiden Seiten, was den Gästen aus der Oberpfalz zugutekam.

Die meisten der wenigen Torschüsse im ersten Abschnitt konnte der wiederholt glänzend aufgelegte Weidener Keeper Vladimir Srajer parieren. Die Spandauer trafen dennoch zwei Mal ins Weidener Gehäuse und gingen mit 2:0 in die erste Pause.

Auch im zweiten Viertel wehrten sich die jungen SV-ler tapfer und wechselten nach 3:1 mit dem 5:1 Halbzeitstand die Seite.

Im dritten Viertel gelang dem Deutschen Meister mehr im Angriff, was letztendlich gleich in fünf Tore umgemünzt werden konnte, während die Weidener keinen Treffer erzielten.

Trotz des 10:1-Rückstands gaben die Luczak-Schützlinge auch im Abschlusschnitt nicht auf, trotz der schwindenden

Kräfte retteten sie das ungleiche Spiel noch einigermaßen passabel über die Zeit. 15:2 am Ende ist in der Schöneberger Schwimmhalle kein ungewöhnlich hohes Ergebnis, die meisten der Bundesligisten nehmen öfter noch größere Packungen mit nach Hause.

So sind die Verhältnisse im Deutschen Wasserball, Spandau kann nur noch vom ASC Duisburg ernsthaft gefährdet werden, während dahinter mehrere Teams höchstens den dritten Rang anvisieren.

Die in Deutschland meist unterforderten Berliner tun sich dafür im internationalen Geschäft sehr schwer und schieden bereits in der ersten Runde der Championsleague aus.

Trainer Luczak betont die Bedeutung der kommenden Spiele für die Weidener und ist mit der Entwicklung der Mannschaft zufrieden.

Auch die Stimmung im Team ist trotz der schwierigen Zeiten sehr gut und wenn alle an Bord sind, scheinen die Saisonziele nicht so weit entfernt. Allerdings trübt ein Zwischenfall aus Berlin ein wenig die Gemüter. Der starke Thomas Kick erlitt

nach einem unabsichtlichen Kopfstoß eines Berliners eine schmerzhafte Nasenverletzung. Sein Einsatz im kommenden Pokalspiel bleibt damit leider fraglich.

WF Spandau 04 Berlin – SV Weiden
Spielverlauf 2:0, 3:1, 5:0, 5:1
Endstand 15 : 2 Tore

Tabellenstände	Tore	Punkte
Gruppe A		
1. WF Spandau 04	177 : 57	21 : 1
2. ASC Duisburg	153 : 51	9 : 1
3. Waspo 98 Hannover	127 : 91	6 : 6
4. SV B 08 Uerdingen	106 : 78	4 : 8
5. SV Cannstatt	80 : 111	10 : 12
6. OSC Potsdam	78 : 126	2 : 18
7. SV Weiden	61 : 157	2 : 20
8. SC Wedding	59 : 170	2 : 20

Gruppe B		
1. SSV Esslingen	161 : 84	20 : 0
2. SG Neukölln	133 : 95	19 : 5
3. Sharks Hannover	138 : 118	17 : 9
4. Duisburger SV 98	114 : 120	12 : 14
5. SC Neustadt	97 : 95	11 : 11
6. SV Krefeld 72	84 : 92	9 : 11
7. Rote Erde/Bramb.	83 : 112	6 : 18
8. Rhen Köln/Pos Köln	76 : 123	5 : 17
9. WU Magdeburg	102 : 149	5 : 19



Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbandes
 und Ihres Geschäftspartners für die Schwimmzubehör



Attraktive Sonderkonditionen

Nur für alle Baby- und Anfängerschwimmerinnen



Swimming Cap
 Schwimmkappe
 Schwimmkappe
 Schwimmkappe



Swimming Goggles
 Schwimmbrille
 Schwimmbrille
 Schwimmbrille



Swimming Fins
 Schwimmflossen
 Schwimmflossen
 Schwimmflossen

PRO SWIM GMBH
 Hauptstadtstr. 10 • 91054 Erlangen • Tel. 09131/25121 • Fax 09131/25122
 91054 Erlangen • www.proswim.de • Email: info@proswim.de

Bayerische Hallenmeisterschaften

Gutes Ergebnis in Bayreuth

Bayreuth. Wie in jedem Jahr fanden im November die Bayerischen Meisterschaften im Wasserspringen im Hallenbad des SV Bayreuth statt.

Für die ganz kleinen Wasserspringer sind die Bayerischen Meisterschaften der größte Wettkampf im Jahr, welche für sie natürlich viel Aufregung und Herzklopfen bedeuteten. Bei den Mädchen war das größte Starterfeld in der jüngsten Altersklasse und bei den Damen zu verzeichnen. Bei den Jungs kämpften dagegen nur zwei bis drei Starter um die Medaillen.

Bei den diesjährigen Titelkämpfen nahmen 44 Sportler aus fünf Vereinen teil, die Bayreuther stellten mit 16 Teilnehmern die größte Mannschaft. Als Gäste durften die Bayern kleine Sportler aus Dresden und Gera begrüßen.

Fast alle Münchner Springer konnten ihre Wettkämpfe als Titelgewinner sehr erfolgreich gestalten. Jeweils vier Titel gewannen Lukas Eismann, Dennis Nothaft, Lisa und Anna Mertes. Das spiegelte die sehr gute Entwicklung des letzten Jahres wider: Im Schwierigkeitsgrad wurde

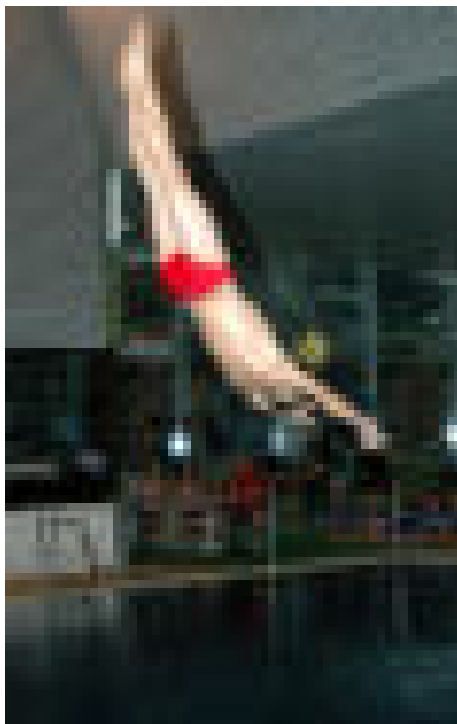


Foto: Readi

In allen Altersklassen zeigten die jungen Springer in Bayreuth sehr gute Leistungen.



Foto: Readi

Die jüngsten bayerischen Mädchen mit ihren Gästen aus Gera und Dresden werden von BSV-Präsident Helmut Schindler (l.) und DSV-Generalsekretär Jürgen Fornoff (r.) für ihre Leistungen ausgezeichnet, die sie in der Jugend E vom Turm zeigten.

mächtig aufgestockt und die Qualität war schon sehr ansprechend. Wenn es den Münchnern in Zukunft gelingt, die Qualität auch bei überregionalen Meisterschaften zu zeigen, sind auch Medaillen dort möglich.

Mit Chana Batjargal steht ein hoffnungsvolles Nachwuchstalente bereit, welches ebenfalls ihren ersten Titel gewinnen konnte.

Lydia Scheringer wurde ihrer Favoritenrolle in der Offenen Klasse gerecht und gewann beide Titel. Weitere Medaillen gewann Sabrina Resech, einzig Iris Schmidbauer blieb ohne Medaillengewinn.

Mit 22 Goldmedaillen war die SG Stadtwerke München so erfolgreich wie schon lange nicht mehr, ein Ergebnis der sehr guten Arbeit der Familie Herweck.

Der Weggang der beiden Talente Helen Trumpf und Frosina Boger nach Dresden konnte beim SV Bayreuth erst in diesem Jahr durch ein paar jüngere Springer kompensiert werden. So sind bei den Jungen mit Eric Takthin und Michael Schell, bei den Mädchen mit Sophia Kirkland, Maja Hübner, Lena-Marie Gorski, Constanze Siller und Laken Ludwig einige hoffnungsvolle Talente herangewachsen. Titel für die Bayreuther konnten Eric Takthin, Frederick Sinha, Louisa Baik und der älteste Teilnehmer, Johannes Heibach, gewinnen.

Für Augsburg gingen diesmal nur zwei Starter ins Rennen: Stefanie Balletshofer und Samuel Mukoko. Nach dem Weg-

gang von Simon Ludwig sprang erstmals Samuel Mukoko bei einer Winter-BM. Und das mit vier Bronzemedailles sehr ansprechend. Vielleicht kommen ja wieder ein paar mehr Springer aus Augsburg dazu.

Leider waren die Nürnberger vom SB Bayern 07 diesmal nicht mit dabei.

Insgesamt war das Niveau sehr zufriedenstellend, es wurden teils schwierige Sprünge bei guter Qualität gezeigt. Bei



Foto: Readi

DSV-Generalsekretär Jürgen Fornoff überreicht Urkunden und Medaillen an die jüngsten Teilnehmerinnen der Bayerischen Meisterschaften.



Beim traditionellen Süddeutschen Jugendländervergleich konnte das bayerische Team vier Landesverbände hinter sich lassen und musste sich nur dem Sächsischen Schwimm-Verband geschlagen geben.

den Mädchen lässt ein starker Jahrgang 2004 positiv nach vorn schauen, bei den Jungs muss jedoch noch mehr getan werden.

Die Geburtenrückgänge zeichnen sich auch im bayerischen Wasserspringen ab, dem muss in Zukunft mit mehr Einsatz entgegengewirkt werden.

Sven Leichsenring

Die Ergebnisse auf der BSV-Homepage
=> Wasserspringen => Ergebnisse

Platz 2 beim SSV-Jugendländervergleich

Riesa. Am schon traditionell letzten Wochenende im Januar findet der Süddeutsche Jugendländervergleich der Wasserspringer statt.

Dabei starten die Teilnehmer aus den südlichen Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen, Sachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern in vier verschiedenen Altersklassen jeweils im Kunstspringen vom Einmeter- und Dreimeterbrett.

Zum ersten Mal überhaupt konnte die bayerische Mannschaft dabei eine Altersklasse für sich entscheiden. In der Jugend B erreichten Lisa Mertens und Dennis Nothaft mit 24 Punkten das gleiche Ergebnis wie Sachsen, doch in den erreichten Punkten der einzelnen Wettkämpfe



Zum ersten Mal konnte beim Jugendländerkampf eine Altersklasse von den BSV-Springern gewonnen werden: Lisa Mertens und Dennis Nothaft (Mitte) standen in der Jugend B auf dem Treppchen ganz oben.

gaben 12,05 Punkte den Ausschlag für Bayern.

Beim Gesamtergebnis konnte mit einem sehr guten zweiten Platz das Ergebnis des letzten Jahres verteidigt werden, wobei sogar zwei erste Plätze in den Einzeldisziplinen (Dennis Nothaft, Jugend B) erreicht wurden.

In diesem Jahr starteten für den Bayerischen Schwimmverband Dorothea Mair, Iris Schmidbauer und Frederick Sinha in der Jugend A, Lisa Mertens und Dennis Nothaft in der Jugend B, in der Jugend C Anna Mertens und Lukas Eismann.

In der Jugend D sprangen die Neulinge Louisa Baik, Chana Batjargal neben Lukas Jungwirt.

Die bayerische Mannschaft schlug sich bei diesem Jugendländervergleich sehr gut. Gegen Sachsen mit seinen zwei Bundesstützpunkten war leider keine Chance, aber der Abstand zu den anderen Ländern war doch sehr deutlich. Bayern konnte alle Disziplinen besetzen und mit 75 Punkten ein hervorragendes Ergebnis erkämpfen, vor Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Das zeugt von einer sehr guten Nachwuchsarbeit an den bayerischen Stützpunkten München und Bayreuth.

Bei den gleichzeitig stattfindenden Süddeutschen Meisterschaften errangen die Wasserspringer Bayerns 19 Titel, zehn Silbermedaillen und 20 Mal Bronze. Lydia Scheringer wurde mit acht Titeln erfolgreichste Sportlerin und unterstrich ihre Favoritenrolle.

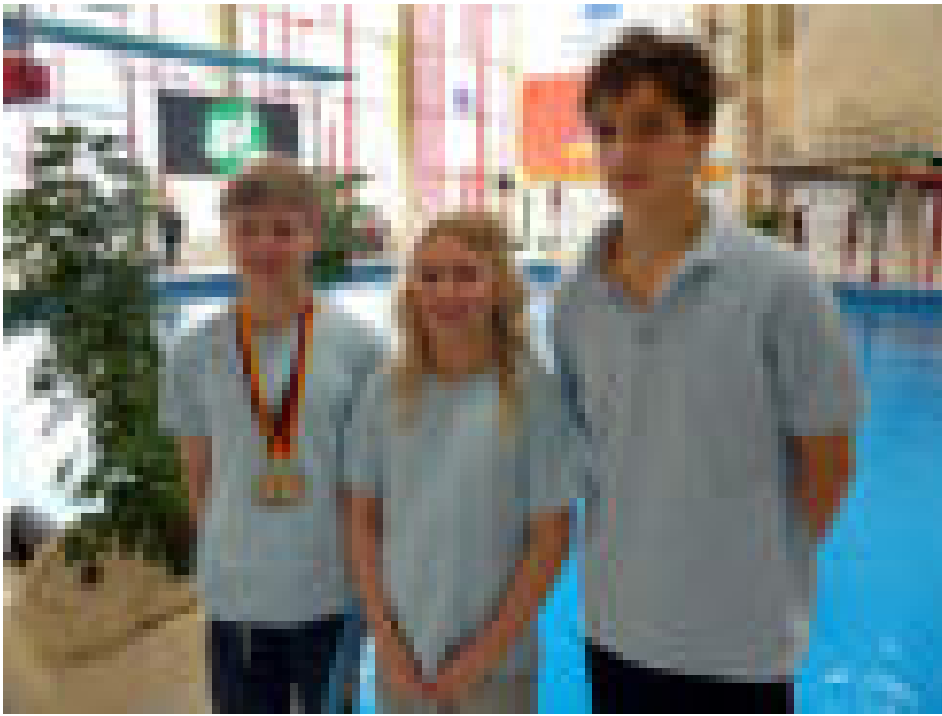
Sven Leichsenring

DSV-Medaillen für bayerische Wasserspringer

Halle/S. - Berlin. Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend A/B in Halle/S. und der Junioren in Berlin konn-



Lydia Scheringer bestätigte ihre Ausnahmestellung mit dem Titel in der Kombination bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften.



Für Tom Grünbauer (SV Bayreuth) waren es die ersten Medaillen bei einer Deutschen Jugendmeisterschaft; mit dabei mit guten Platzierungen waren auch seine Mannschaftskameraden Stephanie Bauer und Frederick Sinha (v. l.).

ten die Wasserspringer der SG Stadtwerke München und des SV Bayreuth wieder einmal mit tollen Ergebnissen aufwarten und somit die Farben Bayerns würdig vertreten.

Jugend A/B

Bei den Titelkämpfen in der sächsisch-anhaltinischen Metropole Halle zeigten die Teilnehmer Lisa Mertes, Dennis Nothhaft (beide SG Stadtwerke München), Tom Grünbauer, Stephanie Bauer und Fre-

derick Sinha (alle SV Bayreuth) sehr gute Leistungen.

Tom Grünbauer konnte bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft zwei Medaillen feiern, er belegte vom Ein- und Dreimeterbrett im Jahrgang 1998 jeweils Bronze, dies war gleichzeitig der größte Erfolg seiner Karriere.

Sein großes Potenzial zeigte **Dennis Nothhaft**. Schwere Sprünge gut ausgeführt, leider fehlte das gewisse Etwas in den

Eintauchphasen der Sprünge. Drei 4. Plätze sind trotzdem eine ansprechende Leistung.

Frederick Sinha zeigte mit dem 6. Platz seine Trainingsleistungen.

Auch **Lisa Mertes** sprang zwei Mal auf Rang 6.

Stephanie Bauer sprang einen sehr guten Einmeter-Wettkampf und wurde tolle Fünfte.

Für die Ex-Bayreutherin **Helen Trumpf** waren die Meisterschaften ein Etappenschritt im ersten Jahr in der A-Jugend. Besonders vom Dreimeterbrett und vom Turm zeigte sie sich in hervorragender Form und gewann jeweils Gold, dazu kam der Titel in der Kombination.

Offene Klasse und Junioren

Bei den Offenen Deutschen Meisterschaften in Berlin nahm diesmal nur **Lydia Scheringer** teil. Zum ersten Mal bei den „Großen“ bestätigte sie ihre Form von den Süddeutschen Meisterschaften und fügte ihrer Medaillensammlung weitere vier Exemplare hinzu.

Sie gewann bei den Junioren einen DM-Titel in der Kombination, zwei Mal Silber (Einmeterbrett und Turm) und eine Bronzemedaille (Dreimeterbrett) – diese Bilanz kann sich sehen lassen, zumal Lydia in den Vorbereitungen auf das Abitur steht.

Sven Leichsenring

Die Ergebnisse des Jugendländerkampfes und der SSV-Meisterschaften auf der BSV-Homepage => [Wasserspringen => Ergebnisse](#)

Barbaras Bade Boutique & Schwimmschule

www.schwimmferien.de www.schwimmferien.com/barbara-well.de

Im Pärthornweg, Scharbighafen 15 90768 Forth Tel: 0911 / 77 32 47

- Qualitätsartikel führender Marken
- Radenjoyen für Sie und Ihn
- Dring und Bekleidung Cup A - III
- Diverse Schwimmhilfen
- Schwimm-, und Wettkampflausrüstung
- Freizeitkleidung, Strandmode

- Vereinsveranstaltungen
- Sonderkonditionen für Vereine
- Bestellung und Versand
- Verkaufstände bei Schwimmveranstaltungen und auf Anfrage

Fördern Sie unverzüglich Ihr individuelles Angebot an.

Geschäftspartner, Öffnungspartner im Pärthornweg

Auf die Ernährung kommt es an Trainingslager in den Osterferien geplant?

Kennen Sie das? Sie organisieren für Ihre Mannschaft ein Trainingslager, um die Grundlagenausdauer auf Vordermann zu bringen und die zu Schulzeiten fehlenden Trainingseinheiten zumindest ein bisschen zu kompensieren. Und dann das: Nach drei bis vier Tagen kommt die Hälfte Ihrer Truppe bereits auf dem „Zahnfleisch“ daher, schafft das Trainingsprogramm nur noch teilweise, ist müde und schlapp und feiert auf den Zimmern eine Süßigkeiten-Orgie nach der anderen. Vielleicht fragen Sie sich manchmal, wofür Sie eigentlich einen Trainingsplan aufgestellt haben. Wenn Sie allerdings glauben, dass Ihre Sportler einfach nur undiszipliniert und unprofessionell sind, machen Sie es sich zu einfach.

Klar kommen Sportler im Trainingslager an ihre Leistungsgrenzen, vor allem dann, wenn sich die Trainingsumfänge von üblichen drei bis fünf Einheiten pro Woche auf zehn bis zwölf fast verdreifachen. Der Trainingsplan muss dem durch sorgsam dosierte Intensitäten natürlich Rechnung tragen.

Unterschätzt wird allerdings gerade im Jugendbereich die Bedeutung der Ernährung. Denn mit den Trainingsumfängen steigen auch die Energieausgaben des Körpers. Je mehr trainiert wird, desto mehr muss also auch gegessen und getrunken werden. Dabei steigt gerade bei den Beckenschwimmern vor allem der Kohlenhydratbedarf mit jeder zusätzlichen Wassereinheit an. Ab Belastungszone 3 (= oberer Bereich der GAI) der vom

DSV herausgegebenen Trainingszonen erfolgt die Energiebereitstellung zu gut 3/4 über die Kohlenhydrate. Eine Stufe darunter sind die Kohlenhydrate zu mindestens 50 % mit von der Partie. Bei täglich zwei Wassereinheiten über mehrere Tage reichen daher drei Hauptmahlzeiten nicht aus, um den Energie- und Kohlenhydratbedarf des Körpers zu decken. Die meisten Schwimmer kämpfen deshalb zwischendurch mit einem unbändigen Heißhunger – meist auf Süßes. Mit Keksen, Kuchen, Schokolade, Gummibärchen und Co. kompensieren sie zwar einen Teil ihres erhöhten Kohlenhydratverbrauchs quasi instinktiv – allerdings mit jeder Menge ungünstiger Fette im Schlepptau. Andere wichtige und leistungsunterstützende Nährstoffe, wie Eiweiß, Vitamine und Mineralien bleiben auf der Strecke.

Was tun?

Am besten eine vierte Mahlzeit fürs Team organisieren. Denn so schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe: Sinkender Süßigkeiten-Verzehr und stabilere Trainingsleistungen. Tipps zur Mahlzeitengestaltung finden Sie im nebenstehenden Info-Kasten. Für Athleten stehen die wichtigsten Infos unter

<http://topathEAT.de/news>

für die nächsten 14 Tage zum Download bereit.

Dr. Claudia Osterkamp-Baerens

Unter <http://topathEAT.de/news> ist ein Info-Blatt zum kostenfreien Download eingestellt, das die wichtigsten Punkte für Athleten zusammenfasst. Am besten sprechen Sie die Infos mit den Sportlern in einer Mannschaftsbesprechung kurz durch. Das ist nachhaltiger, als es „nur“ lesen zu lassen.



Foto: Osterkamp-Baerens

Checkliste

Diese Punkte sollten Sie in Sachen Ernährung im Trainingslager berücksichtigen

- ✓ Planen Sie die Ernährung wie Training und Unterkunft unbedingt im Voraus. Buchen Sie Vollpension oder eine Kombination aus Halbpension und einem festen Arrangement mit einem Restaurant. Den Ausfall einer Hauptmahlzeit können Sie im Trainingslager durch Zwischendurchsnacks kaum ausgleichen.
- ✓ Mindestens eine Hauptmahlzeit pro Tag sollte warm sein, wobei viele Sportler in intensiven Trainingsphasen gerne auch zwei Mal täglich warm essen.
- ✓ Vergessen Sie die Getränke nicht: Mineralwasser sollte grundsätzlich unbeschränkt und jederzeit für alle zur Verfügung stehen.
- ✓ Für die vierte Mahlzeit des Tages bieten sich an: Müslis (Früchte- oder Schokomüsli) mit Joghurt oder Milch, Honig- und Marmeladenbrote, Laugenbrezeln, Milchreis (gibt es auch fertig in 200 g Bechern aus dem Milchregal), Käse- oder Wurstbrote, ein bis zwei Bananen und ab und an auch Obstkuchen vom Blech. Sie sind relativ einfach auch im „Alleingang“ zu organisieren und kommen bei den meisten Kids ganz gut an.
- ✓ Sprechen Sie vor der Abreise mit Ihrer Mannschaft über die Bedeutung der Ernährung für den Trainingserfolg. Das Prinzip „Ohne Energie keine Leistung“ begreifen Kinder ab der 3. Grundschulklasse und kann an anschaulichen Beispielen (Auto – viel und schnell fahren – öfter Tanken; Handy – öfter und länger telefonieren – Akku schneller leer) altersgerecht erklärt werden.
- ✓ Beobachten Sie Ihre „Truppe“ im Trainingslager. Wie wird das Verpflegungsangebot angenommen? Fangen Sie die Stimmung beim Essen ein. Gerade hier entwickeln sich schnell gruppenspezifische Prozesse, die „Nörgeln am Essen“ und „wenig essen“ als cool, chic und lässig etablieren. Hier müssen Sie sensibel eingreifen, entweder in Form eines Gruppengesprächs oder mit Einzelgesprächen, je nach Situation.

Um im Trainingslager den gewünschten Erfolg zu erzielen, kommt es ganz besonders auf die richtige Ernährung an.



14th European Masters Championships
Eindhoven 2013

Meldeportal eröffnet

Kassel. (dsv) Das Meldeportal für die 14. Europameisterschaften der Masters in Eindhoven im Schwimmen, Synchronschwimmen und Wasserspringen ist eröffnet.

Masters-Athleten können sich ab sofort individuell unter <http://www.ecmasters2013.com/news> registrieren.

Hier einige Hinweise zum Meldeverfahren

Bitte zunächst die General Guidelines anschauen. Im Unterschied zur WM in Riccione können Einzel- und Teambmeldungen mit **einer** eMail-Adresse vorgenommen werden. Nur lizenzierte Masters-Sportler dürfen an den Start gehen, der angegebene Verein muss beim DSV registriert sein. Erstmals soll auch geprüft werden, ob die angegebenen Meldezeiten bereits erbracht wurden.

Meldeschluss ist der 01. Juli 2013.

Ein Vereinsvertreter kann mit einem Konto / Account sämtliche Meldungen seines Vereins abwickeln.

Für die Registrierung muss zunächst ein Konto / Account eingerichtet werden. Das Login erfolgt über die angegebene eMail-Adresse (Login Name) und ein Passwort. Das Passwort kann erneuert werden, für den Fall, dass es verloren geht. Nicht möglich aber ist es, die eMail-Adresse nach abgeschlossener Registrierung zu verändern. Jede eMail-Adresse kann nur für ein Konto / Account genutzt werden.

Innerhalb eines Kontos / Accounts können die eMail-Adressen der Mannschafts- bzw. Staffelm Mitglieder angegeben werden. Diese erhalten eine Info-Mail und einen Zugang, um die Details der Registrierung anzuschauen, können selbst aber nur eingeschränkt (persönliche Daten) online verändern.

Erst nach Zahlungseingang ist eine Registrierung / Meldung abgeschlossen und gültig. Solange Einzel- und Staffelmeldungen nicht gezahlt wurden, können die Starter bzw. Meldungen gelöscht werden. Sobald das Meldegeld gezahlt wurde, können die

Meldungen nicht mehr gelöscht werden. Das Meldegeld wird vom Veranstalter nicht erstattet. Auch nach einer Zahlung sind weitere Meldungen mit einem Konto / Account möglich, sodass bis zum Meldeschluss weitere Starts ergänzt werden können. Erst nach einer Zahlung des Meldegeldes können Mannschafts- und Staffelteilnehmer namentlich registriert werden. Alle Mannschafts- und Staffelteilnehmer müssen Mitglieder desselben Vereins sein. Automatisch werden andere registrierte Sportler des Vereins angezeigt, die Staffelmeldungen hinzugefügt werden können. Schwimmer, die unter einem anderen Verein registriert sind, können der Staffel nicht hinzugefügt werden.

Übrigens wird der Vereinsname bei der Registrierung automatisch in einer Liste des Veranstalters erscheinen. Vereine, die in der Liste fehlen, können manuell nachgetragen werden. Die manuellen Einträge werden vom Veranstalter einzeln geprüft. Sollte ein Vereinsname falsch geschrieben sein, kann dies nicht individuell online verändert werden. In diesem Fall bitte Kontakt zum Veranstalter aufnehmen.

Die Altersklasse von Mannschaften und Staffeln wird nach Eingabe der Schwimmer automatisch generiert. Mannschafts- und Staffelteilnehmer (und damit ggf. die Altersklasse) können auch nach Meldeschluss noch bis zum 15. Juli 2013 verändert werden. Auch danach können Starter innerhalb der derselben Altersklasse ausgetauscht werden. Voraussetzung dafür ist es, dass sie zum 1. Juli 2013 gemeldet waren und auch in die gemeldete Altersklasse der Staffel hineinpassen. Rückmeldungen für die Staffeln sollen wie bisher üblich bis 18.00 Uhr am Vortag der Wettbewerbe möglich sein.

Die Prüfung der gültigen Lizenzen wird von den nationalen Verbänden durchgeführt. Hierfür wird wie in den Vorjahren eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 Euro pro Starter fällig. Zum Einzugsverfahren der Gebühr werden alle Teilnehmer rechtzeitig informiert.

Alle Informationen zum Meldeverfahren werden regelmäßig auf der Homepage des Deutschen Schwimm-Verbandes www.dsv.de/fachsparten/masters/aktuelles/ ergänzt, sobald es aus den Niederlanden weitere Informationen gibt.

Trainingslehrgang für Masters

Wochenendlehrgang mit Technikverbesserung Lehrgang 91/2013

Termin	23. – 25. August 2013			
	Beginn	Freitag	23.08.2013	16.00 Uhr
	Ende	Sonntag	25.08.2013	gegen 14.00 Uhr
Ort	Sportschule Oberhaching			

Alles Nähere (Ausschreibung und Anmeldeformular) auf der BSV-Homepage => Masters => Ausschreibungen

ARENA-24-Stunden-Schwimmen

Nach wie vor beliebt

24-Stunden-Schwimmen sind wie eh und je beliebte Veranstaltungen.

38 Veranstaltungen wurden im vergangenen Jahr beim ARENA-24-Stunden-Schwimmen registriert, jenem Wettbe-



werb, der bereits in weiten Teilen vororganisiert herunter zu laden ist. Auf der Homepage des Deutschen Schwimmverbandes sind die Links zu finden (s. u.). Der Eigenanteil des Veranstalters hält sich somit „in Grenzen“.



Foto: Bendlow-Albrecht

Franziska Döhla, Auszubildende zur Fachangestellten für Bäderbetriebe, ist die Gewinnerin der Frauenwertung – sie schwamm in Münchberg 48 Kilometer.

Die Idee

Ein Verein, besser noch die Vereine einer Stadt organisieren als Interessengemeinschaft in Kooperation mit der Kommune

eine Großveranstaltung mit breiter Öffentlichkeitswirkung.

Im Mittelpunkt steht der Schwimmverein bzw. der Schwimmsport.

Die Ergebnisse der bayerischen Vereine	SB Schwaben	Hirschaid	Mellrichstadt	Münchberg	SG Pocking-Ruhstorf
Teilnehmerzahl	454 (= Platz 9)	382 (= Platz 12)	380 (= Platz 13)	364 (= Platz 15)	135 (= Platz 34)
Gesamtstrecke in Meter	2.994.900 (= Platz 2)	1.169.450 (= Platz 20)	2.914.250 (= Platz 3)	1.891.600 (= Platz 8)	581.850 (= Platz 37)
Durchschnittliche Strecke pro TN	6.597 (= Platz 6)	3.038 (= Platz 29)	7.669 (= Platz 3)	5.195 (= Platz 18)	4.310 (= Platz 19)
Längste Strecke Herren	Jürgen Müller-Wolff 38.000 (= Platz 21)	Kevin Christi 35.000 (= Platz 24)	Josef Köberl 50.200 (= Platz 5)	Marc Reingruber 42.050 (= Platz 18)	Jonas Seifert 16.000 (= Platz 38)
Längste Strecke Damen	Kerstin Mauch 38.000 (= Platz 8)	Bianca Bucklisch 32.000 (= Platz 14)	Franzi Schwarzkopf 42.200 (= Platz 4)	Franziska Döhla 48.000 (= Platz 1)	Julia Pfaffinger 25.000 (= Platz 25)
Ältester TN	18.07.1937 Maximilian Braig (= Platz 22)	12.03.1924 Otfried Böse (= Platz 3)	30.08.1936 Hans Seufert (= Platz 19)	03.06.1925 Erwin Käppel (= Platz 5)	20.02.1943 Peter Vogelreuter (= Platz 32)
Jüngster TN	05.12.2007 Jacopo Klumpp (= Platz 6)	31.12.2005 Felix Niepel (= Platz 30)	25.05.2008 Hannes Mültner (= Platz 1)		07.03.2006 Thomas Schwarz (= Platz 25)
Älteste TNin	26.06.1934 Gerda Bluthard (= Platz 11)	21.12.1937 Maria Utzmann (= Platz 17)	08.10.1941 Gisela Kellermann (= Platz 28)	28.01.1951 Lilli Wede (= Platz 34)	12.09.1953 Anne Eichelseder (= Platz 36)
Jüngste TNin	26.10.2007 Sophie Nierobisch (= Platz 8)	17.12.2005 Anna Maria Kaul (= Platz 33)	06.06.2008 Lucy Inya Steiniger (= Platz 2)	10.04.2008 Franziska Dörfler (= Platz 5)	24.05.2006 Maike Groh (= Platz 27)

Die Ziele

- Informieren, werben und motivieren für den Schwimmsport
- Darstellung und Informationen über Schwimmvereine und Abteilungen
- Attraktivitätssteigerung und Werbung für öffentliche Bäder
- Förderung und Initiierung von Veranstaltungen und Angeboten in den Bädern durch Vereine

Allerdings ist auch die Anzahl der 12- / 24-Stunden-Veranstaltungen, die nicht unter dem ARENA-Label stattfinden, beträchtlich. Bundesweit ausgewertet werden am Jahresende jedoch nur die ARENA-Veranstaltungen, weil diese über den DSV angemeldet werden müssen.

Die mobilisierten Teilnehmer und die beträchtliche Summe der Gesamtstrecke zeigt die Beliebtheit bei der Bevölkerung.

Wer kann schon einmal nachts ins Wasser springen? Sonderwertungen wie zum Beispiel die längste zurückgelegte Strecke zwischen drei und fünf Uhr, die vom Veranstalter mit Preisen ausgelobt werden, machen die Nachtzeiten besonders attraktiv. Aber auch fetzige Musik, lustige Modeschauen etc. lockern die lange Zeit im Bad auf.

Auf Seite 29 dieser Ausgabe sind die Ergebnisse der bayerischen Vereine zusammengefasst.

Und hier der Link zu den Informationen des Deutschen Schwimm-Verbandes:

<http://www.dsv.de/fachsparten/fitness-gesundheit/24h-arena/>

Sandra Bandlow-Albrecht

Gelungener Auftakt

1. Turnier der DSV-Champions-Tour 2013

Haßfurt. Am 19. Januar startete die offizielle Deutsche Aquaballmeisterschaft, besser bekannt unter dem Namen DSV-Champions-Tour, im fränkischen Haßfurt mit dem ersten von insgesamt fünf Turnieren.

Die ausrichtenden Aquatiger aus Schweinfurt empfangen in den vier Wertungskategorien Youngsters (bis 14 Jahre), Jugend (14 – 18 Jahre), Damen (jeglichen Alters) und Offen (ab 18 Jahre)

32 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet.

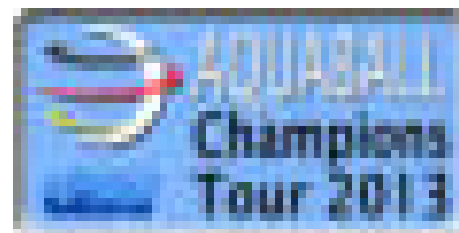
Bei den jüngsten Aquaballern siegte der Vorjahresmeister, die Dachauer Bunnyhunters, vor der Konkurrenz aus Ahaus und Schweinfurt. Sehenswerte Spielzüge und das bei Aquaball wichtigste Gut, das Fair Play, waren bei den Duellen der Nachwuchsmannschaften zuhauf zu bestaunen.

In der Jugend wurde schon richtig tolles Aquaball geboten, Dynamik und Spielwitz haben in dieser Altersstufe schon lange Einzug gehalten. Am besten setzten das die Soester Haie um, die sich Platz 1 vor den Teams aus Werl, Waldbröl und Dachau sicherten. Auf den Plätzen folgten Schweinfurt und Ahaus.

Die Damenwertung feierte mit den Bunnyhunters aus Dachau den Vorjahresmeister auf dem Platz an der Sonne, in knappen Spielen verwiesen die Oberbayerinnen Soest, Werl, Schweinfurt und Ahaus auf die Plätze.

In der Offenen Wertung schließlich endete das Turnier mit einer kleinen Überraschung: Nachdem der amtierende Deutsche Meister aus Unna im Halbfinale den letztjährigen Zweiten aus Dachau besiegt hatte, verloren die Marlins das Endspiel gegen Ahaus.

Die Aqua Guards aus der Kleinstadt nahe der niederländischen Grenze führen die Rangliste vor dem 2. Turnier der



DSV-Champions-Tour, das im März im nordrhein-westfälischen Werl stattfinden wird, also an.

Auf den Fersen liegen ihnen neben dem Titelverteidiger Unna und den drittplatzierten Dachauern auch Schweinfurt, München und Soest.

Der DSV-Referent für Aquaball, Peter Demmelmayr, blickt auf einen gelungenen Tour-Auftakt zurück und freut sich auf die nächsten Turniere, bei denen sicherlich ähnlich spannende Spiele ihre verdienten Sieger finden werden.

Informationen zur Sportart Aquaball und die aktuellen Zwischenstände der DSV-Champions-Tour sind auf

[<www.aquaball.de>](http://www.aquaball.de)

zu finden.

Mark Schmidt

Die nächsten Termine

02. 03. 2013	Werl
20. 04. 2013	Soest
04. 05. 2013	Ahaus
22. 06. 2013	Dachau



Foto: Demmelmayr

Die Aquatiger aus Schweinfurt boten den Gästen aus ganz Deutschland zum Auftakt der Aquaball-Champions-Tour 2013 wieder hervorragende Bedingungen.

Wir gratulieren
den
Geburtstagskindern
mit
runden Ehrentagen

87 Jahre

02. April
Paul Döbler

84 Jahre

01. April
Paul Helgert

82 Jahre

18. März
Barbara Stöckle

04. Mai
Martha Döbler

81 Jahre

03. Mai
Thomas Giehl

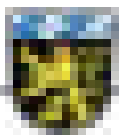
75 Jahre

11. März
Karl Weigert

18. März
Manfred Rauh

65 Jahre

30. April
Harald Sommer



Oberbayern

33. Germeringer Zwergerschwimmen

Großer Schwimmwettkampf für Kleine

Germering. Zum 33. Mal führte in diesem Jahr Anfang Februar die SSG Neptun Germering das schon längst zum Klassiker gewordene Zwergerschwimmen durch. In zwei Wettkampfabschnitten ging es für die kleinen und kleinsten Schwimmer und Schwimmerinnen um gute Zeiten, Medaillen und die begehrten Plüschtiere.

Dass sich auch in diesem Jahr 20 Vereine mit 208 Aktiven aus dem weiteren Umland bis hin nach Tirol (Dank für die Teilnahme dem Xtrim-Team Oberland aus Österreich, trainiert von einer ehemaligen Germeringer Leistungsschwimmerin) angemeldet hatten, lag sicher auch an dem wieder einmal reibungslosen Ablauf und den guten Bedingungen im Germeringer Hallenbad.

Am Vormittag konnten die Schwimmanfänger der Jahrgänge 2007 / 2006 im kindgerechten Schwimmen Wettkampf-atmosphäre schnuppern – für viele sicherlich das erste Mal. Über fünf mögliche Wettkämpfe mit jeweils 25 Meter Distanz stiegen und sprangen die Jüngsten unter den Augen ihrer stolzen Eltern ins Wasser. Noch stolzer empfingen sie selber aber die Ehrungen auf dem Treppchen mit Medaillen und Stofftieren.

Besonders taten sich hier zwei der ganz jungen Aktiven hervor: Tiffany Vanessa Salva von der SG Ergolding-Landau und Fabian Deppe vom SC Wasserfreunde München holten in ihrem Jahrgang (2007) alle fünf möglichen Goldmedaillen. Doch auch die anderen kleinen Mädchen und Jungen konnten noch in zahlreichen Glücksläufen einige der Stofftiere ergattern; zusätzlich gab es für alle Finisher die liebevoll neu gestalteten Urkunden.

Aus der gastgebenden Germeringer Mannschaft gewann Hanna Hartmann (2007) eine Silbermedaille, David Weickert (2007) sicherte sich gleich zwei

Mal Bronze, und auch Antonia Ruf (2007), Heidi Brenner (2006) und Philipp Stark (2006) erkämpften sich jeweils eine Bronzemedaille.

Am Nachmittag stellten sich dann die schon etwas älteren Acht- bis Zehnjährigen dem Vergleich in ihrem Jahrgang über ebenfalls fünf mögliche Wettkämpfe im eigentlichen Zwergerschwimmen. Hier zeigten sich schon durchaus ambitionierte Schnellschwimmer/-innen.

Dennoch blieben auch bei den Älteren die Plüschtiere immer noch heißbegehrt, und waren wohl oftmals wichtiger als irgendwelche Zeiten.

Vier Talente stachen dabei besonders hervor. Im Jahrgang 2005 räumte Aleksandra Misiraca vom SC Wasserfreunde München vier der fünf möglichen Goldmedaillen ab. Amelie Zachenhuber vom TSV 1862 Erding gelang das in ihrem Jahrgang 2004 gleich die maximalen fünf Male. Bei den Jungs des Jahrgangs 2004 gelang dieses Kunststück mit fünf Goldmedaillen Jan Henrik Metze von der SG Stadtwerke München, ebenso wie im Jahrgang 2003 Marton Keszler vom VfL Kaufering.

Der Germeringer Mika Kretschmar (2005) schaffte ebenfalls in jedem Rennen den Sprung auf das Siegerpodest und gewann insgesamt zwei Mal Gold, einmal Silber und zwei Mal Bronze. Ähnlich erfolgreich schwamm im Jahrgang 2003 Miriam Karcher, die zwei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille ge-



Die kleinen Germeringer Zwergler mit ihren Trainerinnen Ilse Blume (l.) und Jutta Fiedler (r.) verfolgen voller Aufregung die Wettkämpfe.

Foto: Brenner



Foto: Brenner

Für die kleinen Zwergerl aus Germering (v. l.): Steven Stöckl, Luis Ströbel und Luis Obermayer ist das Warten auf den Start manchmal schon sehr, sehr langweilig.

wann. Das fünfte Gold plus einmal Silber für die Gastgeber holte Florian Dobmeier (2005). Steven Stöckl (2004) sicherte sich vier Mal Silber und einmal Bronze. Luis Obermayer (2003) schwamm drei Mal zu Silber und einmal zu Bronze. Viktoria Kremser (2005) holte sich zwei Mal Silber. Eine Silbermedaille ging an Philipp Denker (2005), zwei Bronzemedailles erkämpfte sich Luis Ströbel (2004) und mit einer weiteren Bronzemedaille komplettierte Vincent Wechner (2003) die Germeringer Ausbeute.

Auch die übrigen Zwergerlschwimmer/-innen zeigten viele gute Bestleistungen, standen auf den Treppchenplätzen und freuten sich immer wieder über ihr gutes Abschneiden.

Natürlich schauten am Ende der 672 Starts alle auch auf die Bilanz ihrer Vereine. Hier belegte der SC Wasserfreunde München im Medaillenspiegel deutlich mit 13 Goldmedaillen den ersten Rang, gefolgt von der SG Ergolding-Landau mit acht und dem TSV 1862 Erding mit sieben Goldmedaillen. Dass der Gastgeber, die SSG Neptun Germering, diesmal als Vierter mit fünf Goldmedaillen aus dem Rennen um die Mannschaftsplätze ging, störte die Veranstalter selber nicht sonderlich. Noch wichtiger als Medaillen war eben ein gelungener Wettkampf.

Dass dies so war, dafür sorgte erneut der stimmige Rahmen. Unter viel persönlichem Einsatz hatten die Jugendlichen, Eltern und Trainer/-innen der einladenden SSG Neptun nicht nur den Wettkampf optimal vorbereitet, sondern auch

für warmes und kaltes Essen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen gesorgt. Vielen Dank hier auch dem gut eingespielten Schiedsrichtergespann

Franz Hein und Markus Rettinger, das alle Starts souverän abwickelte. So konnten alle am Ende auf einen gelungenen Wettkampf zurückblicken.

Und alle freuen sich sicherlich schon auf das nächste Zwergerlschwimmen im kommenden Jahr, zu dem dann die Jahrgänge 2008 bis 2004 eingeladen sind.

Conny Feller



Niederbayern

Niederbayerische Staffelmesserschaften

Pokale für Landshut und Ergolding-Landau

Zwiesel. Am 19. Januar fanden im Zwieseler Erlebnisbad die Niederbayerischen Staffelmesserschaften statt.

Vom Veranstalter, dem SC Zwiesel, wurden zwei Pokale für die Vereine mit den meisten Titeln gestiftet.

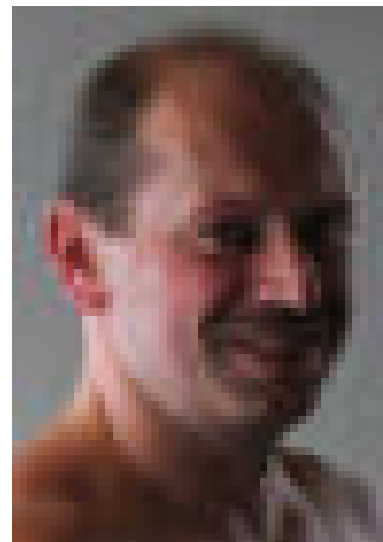
Bei den Damen konnte sich der SC 53 Landshut den Pokal mit neun Titeln sichern, gefolgt von der SG Ergolding-Lan-

Für alle überraschend verstarb am 7. Februar 2013

Wolfgang Knauf

im Alter von nur 49 Jahren an einem Herzinfarkt.

Wolfgang Knauf war seit dem 1. Januar 1978 Mitglied beim TSV Delphine Abensberg und lange Zeit Übungsleiter.



Von 2006 bis 2010 war er Abteilungsleiter des TSV Delphine Abensberg.

Seit 2010 schwamm er für die SG Ergolding-Landau. Er war ein exzellenter Mastersschwimmer

Sportlich war Wolfgang Knauf bis zuletzt auf den Bruststrecken zu Hause.

Sein größter Erfolg war 2006 der 17. Platz über 200 m Brust bei den Weltmeisterschaften in San Francisco in seiner Altersklasse.

2009 belegte er auf der gleichen Distanz den 5. Platz bei der Europameisterschaft in Cadiz.

2011 konnte er seine Leistungen nochmals steigern und kam über 50 m und 100 m Brust jeweils auf den 4. Platz bei den Europameisterschaften in Yalta.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Yvonne und seinen Kindern. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Matthias Meister

dau mit fünf und dem SV Hengersberg mit einem Titel.

Der Pokal bei den Herren ging an die SG Ergolding-Landau mit acht Titeln. Auf Platz zwei landete TV Passau mit fünf Titeln. Den dritten Platz belegte der SC 53 Landshut mit vier Titeln.

In der **Jugend E** konnte sich der SV Arnbruck mit der gemischten Mannschaft von Anna-Lena Köppl, Emily Steer, Julie Fleischmann, Barbara Nürnberger und Luca Aschenbrenner die Siege über 4 * 50 m Freistil, je 4 * 25 m Schmetterling und Lagen holen. Die 4 * 50 m Brust gewann der SV Straubing mit Martin Preis, Alexandra Jaud, Raphael Witt und Eva Plendl. Die SG Ergolding-Landau siegte über 4 * 50 m Rücken mit Mexine Möller, Kilian Hetz, Erlis Fazlija und Sabine Flexeder.

In der **Jugend C/D** dominierte die SG Ergolding-Landau bei den Damen. Sie gewann alle fünf Staffeln in der Besetzung Anja Schmitt, Jasmin Hammerstingl, Jana Wegezeder, Sophie Pritscher und Jana Lakner. Bei den Herren überragte in der Jugend C/D die Mannschaft des SC 53 Landshut mit Tobias Ulbrich, Daniel Siminenko, Sean-Paul Chaffee und Torben Weise. Sie musste sich nur über 4 * 50 m Brust der SG Ergolding-Landau mit Jonas Bauer, Tobias Knauf, Tobias Hochwimmer und Ludwig Freutsmiedl geschlagen geben.

Der SC 53 Landshut bestimmte auch in der **Jugend A/B** bei den Damen mit Josephine Chaffee, Lisa Beck, Luisa Mirlach, Michelle Modjesch und Sabrina Ulbrich das Geschehen. Nur über 4 * 100 m Lagen musste er sich dem SV Hengersberg mit Regina Steininger, Veronika Procher, Martina Baumgärtler und Sarah Schnieber geschlagen geben. Bei den Herren konnte keiner in der Jugend A/B den SG Ergolding-Landau mit Frederik Stoll, Philipp Hirn, David Irber, Markus Häusler und Toni Schmid besiegen.

In der **Offenen Wertung** waren die Rollen klar verteilt. Bei den Damen holte sich die Mannschaft des SC 53 Landshut mit Ines Fiore, Nora Dünschede, Tanja Gmeinwieser, Robin-Ann Henninger, Verena Dornmehl und Sandra Beck alle Siege.

Bei den Herren erzielte die Mannschaft des TV Passau mit Tomasz Godzinski, Simon Schmalfuß, Thomas Schmeizl, Sebastian und Florian Witt die gleiche Leistung.

Matthias Meister



Oberpfalz

Bayerische Oberliga

Weiden und Barracudas trennen sich unentschieden

Weiden. (prg) Der Vizemeister der letzten Saison der Bayerischen Wasserball-Oberliga, die 2. Mannschaft des SV Weiden startete Ende Januar gut in die neue Saison. Die „Zweite“ erzielte ein 16:16-Remis gegen den Vorjahresmeister, die Barracudas vom 1. FCN Schwimmen.

Die fast ausschließlich aus Jugendspielern bestehende Reserve des Bundesligisten hatte sogar zwischenzeitig gute Chancen auf einen Sieg, vergab sie jedoch und rettete den Punkt neun Sekunden vor der Schluss sirene.

Anfangs sah es nach einem klaren Sieg der Gäste (1:5 im ersten Viertel) aus. Im zweiten Viertel fanden die jungen Weidener endlich die Mittel, den körperlich überlegenen Gegner in den Griff zu bekommen und stellten sich nach und nach besser auf die Spielweise der Barracudas aus Franken ein.

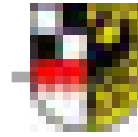
Das zweiten Viertel ging schon mit 3:1 Toren an die Hausherrn und die Teams wechselten mit 4:6 aus Sicht der Max-Regen-Städter die Seiten.

Im dritten Viertel schafften die Wodarz-Schützlinge den Anschluss, glichen 8:8 und 10:10 aus, ehe der gebürtige Weidener und Spielertrainer der Nürnberger, Stephan Pache, sechs Sekunden vor Abpfiff des vorletzten Viertels zum 10:11 einlochte.

Das letzte Viertel, wie schon das dritte, war geprägt durch eine Reihe vergebener Chancen der Oberpfälzer, die teilweise schon sicher scheinende Tore im Abschluss vergaben und sich damit, nach der zwischenzeitigen 13:12- und 14:13-Führung, nicht absetzen konnten. Die erfahrenen Cluberer machten es in dieser Phase besser, schossen drei Tore in Folge und gingen in der vorletzten Minute mit 14:16 in Führung. Die SV-ler gaben jedoch nicht auf, Max Hampl traf 46 Sekunden vor Schluss zum 15:16 und der letzte Angriff der Weidener glückte nach einer Auszeit ganze neun Sekunden vor Ablauf der Zeit. Thomas Ingel traf aus einem Freiwurf und stellte den 16:16-Endstand auf. Am Ende gingen das

– gerechte – Ergebnis einer sehr torreichen Partie und der erste Punkt für beide Teams in der noch jungen Saison völlig in Ordnung.

SV Weiden II – 1. FCN Schwimmen
Spielverlauf 1:5, 3:1, 6:5, 6:5
Endstand 16 : 16 Tore



Mittelfranken

Die mittelfränkischen Vereine in den DMS-Liga-Wettkämpfen

2. Bundesliga Süd

Aus mittelfränkischer Sicht galt das Hauptaugenmerk vor allem den beiden jungen Damentteams der SSG 81 Erlangen und der SSV Nürnberg sowie der Herrenmannschaft der SSG 81 Erlangen, die allesamt in der 2. Bundesliga Süd antraten und den Klassenerhalt im Auge hatten.

Nach den Vorkämpfen, zu denen die Mannschaften nach Wiesbaden und Freiburg reisen mussten, standen bei den beiden Teams aus Erlangen 22.384 Punkte (Damen) und 23.402 Punkte (Herren) sowie bei den SSV-Damen 21.637 Punkte auf dem Punktekonto. Mit diesem Zählerstand traten die Mannschaften zum Rückkampf an.

Dieser wurde – nach einem Durchgang der 1. Bundesliga im Südbad – erstmals in der Geschichte der DMS-Wettkämpfe im Langwasserbad ausgetragen und somit durfte das altherwürdige Hallenbad in seinem letzten „Lebensabschnitt“ nochmals eine Premiere erleben. Mit guten Leistungen erkämpften sich die drei mittelfränkischen Teams noch einmal wertvolle Punkte für den Klassenerhalt bzw. für eine gute Position im Endklassement der 2. Bundesliga Süd.

In diesem belegte die SSG-Damenmannschaft mit einer Gesamtpunktzahl von 44.890 Zählern den 2. Platz, gefolgt von den SSV-Damen auf Platz vier mit 44.890 Punkten.

Die Erlanger Herrenmannschaft platzierte sich im Endstand der 2. Bundesliga mit 46.184 Punkten auf Platz 6. Mit diesem Ergebnis haben sich die drei mittelfränkischen Vereine fest in der 2. Bundesliga etabliert.

Bayernliga

Eine Liga niedriger, in der höchsten bayerischen Liga, der Bayernliga, schickte die SSG Erlangen ihre 2. Damenmannschaft ins Rennen. Sowohl der Vorkampf als auch der Endkampf in dieser Liga wurde in Bayreuth ausgetragen. Die Erlanger Damen beendeten die diesjährige Liga-Runde in der Bayernliga mit einem 3. Platz und 37.383 Punkten.

Landesliga

Wiederum Nürnberg war dann Austragungsort für einen Vorkampf in der Landesliga, in dem die 2. Damenmannschaft der SSV Nürnberg, die 3. Damenmannschaft der SSG 81 Erlangen sowie die 1. Herrenmannschaft der SSV und die 2. Herrenmannschaft der SSG antraten.

Mit 16.168 Punkten (Damen) und 17.865 Punkten (Herren) konnten sich beide Teams der SSV Nürnberg für den Aufstiegskampf qualifizieren. Zu ihnen gesellten sich die Herren der SSG 81 Erlangen, die mit 18.111 Punkten ebenfalls in diesen Aufstiegskampf einzogen.

Ausgetragen wurde dieser Endkampf auch wieder im Hallenbad Langwasser in Nürnberg, von dem es dann aus mittelfränkischer Sicht Erfreuliches zu berichten gilt. Mit einer Gesamtpunktzahl von 37.031 (SSG Erlangen) und 36.850 (SSV Nürnberg) belegten die Herrenteams beider Vereine Platz 1 und Platz 2 im Endstand dieser Liga und steigen damit souverän in die Bayernliga auf.

Die Damen der SSV Nürnberg beendeten mit einem Zählerstand von 32.425 Punkten den DMS-Wettbewerb 2013 und belegen damit Platz 6 in der Landesliga. Platz 11 in dieser Liga belegte das Damenteam der SSG 81 Erlangen.

Bezirksliga

Last, but not least wurde in Mittelfranken auch in der Bezirksliga um Punkte gekämpft. Hierzu wurde jeweils ein Durchgang an den Austragungsorten Fürth und Erlangen durchgeführt.

An den Start gingen hier vor allem die jüngeren Aktiven der Vereine 1. FCN Schwimmen, SG Fürth, SV Schwabach, SC Uttenreuth, SC Delphin Herzogenaurach und SSV Nürnberg.

Und auch in dieser Liga gab es Aufstiegs-erfolge zu feiern. Dieser gelang der Damenmannschaft des 1. FCN Schwimmen, die mit 16.659 Punkten, und den Herren der SSG 81 Erlangen, die mit 15.227 Punkten, den Sprung in die Landesliga schafften.

Abschließend gilt zu resümieren, dass für den Schwimmbezirk Mittelfranken mit den Klassenerhalten in den höheren Verbandsligen sowie mit vier Aufstiegen in die jeweils nächsthöhere Liga der DMS-Wettbewerb 2013 äußerst erfolgreich verlaufen ist.

Wolfgang Göttler, Fachwart Schwimmen

Die Ergebnisse der Bezirksliga Platzierung im Bezirk / bayernweite Fernwertung

Damen

1./ 1.	1. FCN Schwimmen	15.659 Pkt
2./ 6.	SC Uttenreuth I	14.204 Pkt
3./ 7.	SG Fürth	13.676 Pkt
4./ 12.	SSG 81 Erlangen IV	13.232 Pkt
5./ 27.	SSG 81 Erlangen V	10.958 Pkt
6./ 37.	SSV Nürnberg III	9.460 Pkt
7./ 39.	SC Uttenreuth II	8.960 Pkt
8./ 40.	SV Schwabach	8.760 Pkt
9./ 42.	SSG 81 Erlangen VI	8.682 Pkt
10./ 49.	SSG 81 Erlangen VII	5.902 Pkt
11./ 51.	SSV Nürnberg IV	4.817 Pkt

Herren

1./ 1.	SSG 81 Erlangen	15.227 Pkt
2./ 8.	SC Uttenreuth I	13.192 Pkt
3./ 10.	1. FCN Schwimmen I	12.730 Pkt
4./ 16.	SV Schwabach	11.966 Pkt
5./ 21.	SSG 81 Erlangen IV	10.976 Pkt
6./ 22.	SG Fürth	10.949 Pkt
7./ 30.	SC Herzogenaurach	8.598 Pkt
8./ 31.	SSG 81 Erlangen V	8.589 Pkt
9./ 32.	SSV Nürnberg II	8.297 Pkt
10./ 36.	SC Uttenreuth II	7.500 Pkt
11./ 40.	SSG 81 Erlangen VI	6.484 Pkt
12./ 42.	1. FCN Schwimmen II	5.511 Pkt
13./ 46.	SSV Nürnberg III	4.128 Pkt

Stadt Nürnberg ehrt Rose-Marie Radl

Nürnberg. Für ihre besonderen Verdienste um den Nürnberger Sport wurde Rose-Marie Radl zusammen mit weiteren fünf Funktionären aus den nürnberger Sportvereinen die Ehrennadel der Stadt Nürnberg in Silber verliehen.

Aus der Laudatio des SportService

Rose-Marie Radl ist eng mit dem 1. FCN Schwimmen verbunden, nach ihrer aktiven Zeit als erfolgreiche Schwimmerin – aber noch während ihrer Zeit als aktive und sehr erfolgreiche Mastersschwimmerin von Teilnahmen an Bayerischen bis hin zu Weltmeisterschaften – nun als unermüdliche ehrenamtliche Mitarbeiterin. Von 1987 an war sie 14 Jahre lang im Vorstand als Technische Leiterin für den Sportbetrieb und für Veranstaltungen tätig. Seit 14 Jahren betreut sie das Vereinsmagazin „WasserSpiegel“.

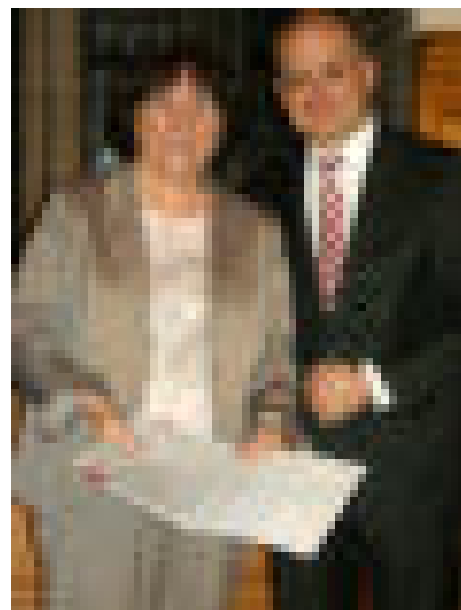


Foto: privat

Der Fraktionsvorsitzende der CSU im Rat der Stadt Nürnberg, Sebastian Brehm, überreichte Rose-Marie Radl die Ehrennadel in Silber der Stadt Nürnberg.

Auf Verbandsebene ist sie nach wie vor in verschiedenen Funktionen regional und überregional im Einsatz. Im Schwimmkreis Nürnberg war sie ab 1992 acht Jahre lang Vorstandsmitglied und Pressewart. Im selben Jahr hat sie diese Funktionen auch auf Bezirksebene übernommen und füllt sie heute noch mit großem Engagement aus.

Im Bayerischen Schwimmverband ist sie seit 1994 Mitglied des Präsidiums als Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit. Dabei ist sie u. a. verantwortliche Chefredakteurin des Verbandsorgans „BSV-WELLE“ und betreut den Internet-Auftritt des Verbandes.

Daneben stand sie als Kampf- und Schiedsrichter bei Schwimmwettkämpfen am Beckenrand und unterstützte die Club-Wasserballer bei ihren Spielen als Kampfrichter. Dabei lassen sich ihre Einsätze kaum mehr zählen.

Rose-Marie Radl wurde aufgrund ihrer Verdienste auf Vereins- und Verbandsebene mit dem Verdienst-Ehrenzeichen des 1. FC Nürnberg in Silber und Gold, der Ehrennadel des Bayerischen Schwimmverbandes in Silber und Gold und der Verdienstnadel in Bronze des Bayerischen Landessportverbandes ausgezeichnet. Sie erhielt weiterhin die Silberne Ehrennadel und die Ehrenplakette in Gold des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Auch die Stadt Nürnberg dankt sehr für ihren unermüdlichen Einsatz für den

Schwimmsport und in unserer AG Öffentlichkeitsarbeit, in der sie ebenfalls seit Jahren für eine vereinsübergreifende Pressearbeit aktiv ist, und ehrt sie heute mit der Silbernen Ehrennadel.

Sportlerehrung der Stadt Nürnberg

205 erfolgreiche Nürnberger Sportlerinnen und Sportler – so viele wie noch nie! Das ist die beeindruckende Bilanz der am 18. Januar 2013 im Historischen Rathaussaal durchgeführten Sportlerehrung 2012. Darunter finden sich acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Olympischen und Paralympischen Spielen mit drei Gold- und einer Silbermedaille, zwölf Weltmeistertitel bei insgesamt 109 WM-Teilnahmen, 29 Platzierungen bei Europameisterschaften, von denen sieben vergoldet wurden sowie 160 Deutsche Meisterinnen und Meister – darunter auch 17 Mastersschwimmer und Wasserspringer.

Zudem wurden natürlich wieder die Mannschaft des Jahres sowie sechs langjährig um den Nürnberger Sport verdiente Funktionäre gewürdigt.

Die Ehrungen überreichten Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Bürgermeister Horst Förther, die sportpolitische Sprecherin der SPD Renate Blumenstetter sowie Sebastian Brehm als Fraktionsvorsitzender der CSU.

Diverse Showeinlagen und Filme zu Sport sowie Sportlerinnen und Sportler in Nürnberg machten die Veranstaltung zu einem kurzweiligen und einzigartigen Erlebnis für alle Beteiligten.

Nach dem Festakt im Historischen Rathaussaal lud die Stadt noch zum Buffet und geselligen Beisammensein und Austausch in die Ehrenhalle des Rathauses ein.

Die Bilder (v. oben)

Die 3-fache Deutsche Jugendmeisterin Katrin Gottwald und Masters-WM Teilnehmerin Christa Stiefenhöfer mit Renate Blumstetter. Es fehlt der Deutsche Meister Fabian Schwingenschlögl.

Renate Blumstetter (r.) ehrt die Clubschwimmer, die an der WM teilgenommen haben: Nina und Christian Wetzels, Cornelia Zumpe, Max Pfalter, Silke Kimpel, Markus Letterer, Weltmeisterin Claudia Stich, Ralph Schilling, Andrea Stich.

Sebastian Brehm (r.) mit den Wasserspringern vom SB Bayern 07: Christine Weber, Ulf Krum, Eva Tremplin-Hampel, Steffi Hübner, Martha Kirchhoff, Reinhard Müller.

